

# Calwer Tagblatt

Verlagsort Calw

HEIMATBLATT FÜR STADT UND LAND

CALWER ZEITUNG

SAMSTAG, 25. APRIL 1953

ÜBERPARTEILICHE TAGESZEITUNG

9. JAHRGANG / NR. 95

## Der Bundesrat vertagt die Entscheidung

Karlsruhe soll erst Verfassungsmäßigkeit der Verträge prüfen / Baden-Württemberg gab den Ausschlag

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

BONN. Der Bundesrat hat am Freitag nach dramatischer Sitzung mit 20:18 Stimmen beschlossen, an seiner am 20. Juni 1952 einstimmig gebilligten Auffassung festzuhalten, daß es angezeigt erscheint, „vor einer Entscheidung über seine Zustimmung oder Ablehnung das Ergebnis der Prüfung der Rechtslage durch das Bundesverfassungsgericht abzuwarten“. In der Entschließung, die vom Land Baden-Württemberg eingebracht und von Justizminister Renner begründet worden war, heißt es weiter, „der Bundesrat beschließt deshalb, seine Entscheidung zur Erstattung eines Gutachtens durch das Bundesverfassungsgericht über die Verfassungsmäßigkeit und Zustimmungspflichtigkeit der Ratifikationsverträge zu vertagen“.

Mit Baden-Württemberg stimmten Bremen, Hessen, Hamburg und Niedersachsen für diese Entschließung, während Bayern, Nordrhein-Westfalen, Schleswig-Holstein und Rheinland-Pfalz für die sofortige Annahme der Ratifikationsgesetze eintraten. Berlin, das allerdings im Bundesrat keine rechtlich zählende Stimme hat, sprach sich gegen den baden-württembergischen Antrag aus.

Die Entscheidung war bis in die Abstimmung hinein hart umstritten, nachdem der außenpolitische Bundesratsausschuß auch am Freitagmorgen keine Übereinstimmung zwischen Regierung und Ländervertretung herstellen konnte und das baden-württembergische Kabinett bereits in der Nacht zum Freitag seinen Antrag beschlossen hatte.

In maßgebenden Kreisen der Bundesregierung, des Bundesrats und in den Fraktionen

des Bundestags wird kein Hehl daraus gemacht, daß mit dieser Entscheidung schwerwiegende Spannungen in Bonn entstanden sind, zumal das Bundeskabinett bereits am Donnerstag ablehnte, sich an einem Antrag auf ein Gutachten des Verfassungsgerichts zu beteiligen. Bekanntlich kann ein solcher Antrag nur vom Bundespräsidenten oder gemeinsam von Bundesregierung, Bundestag und Bundesrat gestellt werden.

Während Bundespräsident Reinhold Maier die Sitzung leitete, begründete Justizminister Renner den bad-württembergischen Antrag u. a. mit der Feststellung, der Bundesrat müsse darauf bestehen, daß die rechtlichen Fragen vor seiner letzten Entscheidung geklärt werden. Wenn dagegen unter Verdrehung der Begriffe von Recht und Politik argumentiert würde, so müsse er darauf hinweisen, daß das Recht gerade ein Mittel der deutschen Außenpolitik gewesen sei, und es ginge nicht an, daß diese Waffe in innenpolitischen Auseinandersetzungen schartig gemacht werde. Es sei nicht wahr, daß das Bundesverfassungsgericht eine politische Entscheidung zu fällen habe, sondern es solle lediglich feststellen, ob eine Ergänzung des Grundgesetzes vor dem Füllen der politischen Entscheidungen notwendig ist.

Renner fuhr fort, er wolle in aller Offenheit sagen, daß in der Stuttgarter Koalition, die sich bisher vortrefflich verstanden habe, in der Frage der Verträge Gegensätze beständen. So seien die SPD gegen und die FDP und der BHE für die Verträge. Wenn man jetzt aus diesem Grunde auseinandergelassen sollte, dann könnte es sich herausstellen, daß dieser Konflikt „über ein Nullum“ entstand, nämlich dann, wenn das Verfassungsgericht bestätigen sollte, daß die Verträge ohne Ergänzung des Grundgesetzes nicht ratifiziert werden könnten.

Nachdrücklich setzte sich Renner dafür ein, daß nun durch ein verbindliches Gutachten des Verfassungsgerichts die strittigen Fragen entschieden werden. Er warf der Bundesregierung vor, in der Durchsetzung der Verträge einen Druck ausgeübt zu haben, der jetzt zu einem Gegendruck der Länder geführt habe. Würde jetzt der Weg des Gutachtens nicht beschritten, so könne die Situation entstehen, daß eine nachträgliche verfassungsgerichtliche Entscheidung Bundestag, Bundesregierung und Bundesrat sowie den Bundespräsidenten „in die Schranken des Rechts weisen muß“.

Der bayerische Ministerpräsident Ehard lehnte den baden-württembergischen Antrag ab und erklärte, der Bundesrat müsse jetzt klar mit Ja oder Nein entscheiden. Ein Gutachten sei nicht möglich, weil sich an dem dafür notwendigen Antrag die Bundesregierung be-

stimmt nicht und der Bundestag sich wahrscheinlich nicht beteiligen würden. Überdies sei ein Gutachten nicht autoritativ und würde auch später Normenkontrollverfahren nicht ausschließen. Darum müsse der Bundesrat die Entscheidung auch in der Absicht fällen, daß von der Opposition angekündigte Normenkontrollverfahren beginnen könne. Wenn der Bundesrat eine Stellungnahme verweigere, so komme das einer Verweigerung verfassungsrechtlicher Pflichten gleich.

Fortsetzung auf Seite 2

### Worauf Dr. Maier gewartet hat

BONN. „Etwas ist in der heutigen Bundestagsitzung verborgen geblieben: Es wurde kein Antrag gestellt, den Vertragsgesetzen zuzustimmen“, erklärte Bundesratspräsident Dr. Reinhold Maier nach Schluß der Bundesratsitzung in Bonn. Er hätte als Präsident immer auf einen solchen Antrag gewartet. Das Zünglein an der Waage für das Baden-Württemberg immer gehalten wurde, sei heute gar nicht zum Zuge gekommen, weil eben kein Antrag vorgelegen habe, sagte Dr. Maier.

### Weder Ja - noch Nein

Von Horst Flügge

Der Bundeskanzler hat die von ihm in den USA angekündigte Zustimmung des Bundesrats zu den Verträgen gestern nicht erhalten. Aber diese Tatsache ist nicht mit einem Nein der Ländervertretungen gegen die Verträge gleichzusetzen, denn der Bundesrat ist mit der Abwälzung des Problems auf die rechtliche Ebene einer politischen Stellungnahme aus dem Wege gegangen. Die Entscheidung wurde vertagt, ohne daß schon heute feststehen kann, wann und auf welche Weise sie fallen wird. Dr. Adenauer kündigte an, daß er die Ratifikationsgesetze zum EVG-Vertrag und zum Generalvertrag in der kommenden Woche an den Bundespräsidenten weiterleiten wird, d. h., der Bundeskanzler wird sich so verhalten, als ob das gesetzgeberische Verfahren abgeschlossen sei und, was die beiden Hauptverträge angeht, der Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten und der Verkündung im Bundesgesetzblatt nun nichts mehr im Wege stehe. Nur was die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden in Paris, also die völkerrechtliche Bindung angeht, will der Bundeskanzler entsprechend einem Kabinettsbeschluss es dabei lassen, daß die Hinterlegung erst dann erfolgt, wenn alle anderen Vertragspartner diesen Schritt unternommen haben, es sei denn, das Verfassungsgericht entscheidet zu einem früheren Zeitpunkt über die Rechtsgrundlagen des Vertragswerks, oder genauer: über die Frage, ob und wieweit das Grundgesetz geändert werden muß, damit die

### Das russische Hoch



Stimme aus Frankreich: „Wahnsinn, bei diesem wolkenlosen Himmel noch weiter an einer Arche zu bauen!“

### Verträge dennoch zu Heuß

BONN. Wenige Stunden nach der Entscheidung des Bundesrats erklärte Bundeskanzler Dr. Adenauer vor der Bonner Presse, daß nach Auffassung der Bundesregierung die Ratifikationsgesetze zu dem Generalvertrag und dem EVG-Vertrag nicht der Zustimmung des Bundesrats bedürfen und daher festgestellt werden müsse, daß der Bundesrat im Rahmen der verfassungsmäßigen Frist für nicht zustimmungsbedürftige Gesetze von seinem Recht der Anrufung des Vermittlungsausschusses keinen Gebrauch gemacht hat. Adenauer kündigte an, daß die Regierung mit Ablauf der Frist am 27. April die Ratifikationsgesetze dem Bundespräsidenten zur Unterzeichnung weiterleiten werde. Der Bundespräsident sehe sich, so sagte Adenauer, so lange nicht in der Lage, einen neuen Gutachtensantrag an Karlsruhe zu richten, wie der Beschluß des Bundesverfassungsgerichts, der dem Gutachten verbindliche Wirkung auf beide Senate gab, nicht rückgängig gemacht worden ist. Wenn die Länder auf ihrem Zustimmungsrecht auch gegenüber den Hauptverträgen bestehen wollten, so könnte der Bundesrat beim Verfassungsgericht klagen.

Ein Ersuchen um ein Gutachten beim Bundesverfassungsgericht ist nach den Worten Dr. Adenauers gegenwärtig nicht zu erwarten, da die Bundesregierung einem solchen Ersuchen nicht beitreten wird. Das Gutachten schaffe auch kein Recht. Ein Normenkontrollverfahren sei besser. führte Adenauer aus.

### Was ist Normenkontrolle?

Im Normenkontrollverfahren, das die SPD nunmehr vermutlich vor dem Bundesverfassungsgericht beantragen wird, kann nur „Recht“ auf seine Verfassungsmäßigkeit geprüft werden, d. h. eine Vorschrift, die mit dem Anspruch auftritt, „geltende Rechtsnorm“ zu sein. Das aber ist der EVG-Vertrag, der ja, wenn ihn Bundespräsident Heuß unterzeichnet hat, Gesetzeskraft hat. Das Normenkontrollverfahren konnte die SPD vorher noch nicht anwenden, weil Gesetzesentwürfe, Gesetzesentwürfe, kurz alle Formulierungen, die erst Gesetz werden sollen, vom Bundesverfassungsgericht im Normenkontrollverfahren nicht auf ihre Verfassungsmäßigkeit nachgeprüft werden können.

## USA drängen auf EVG-Ratifikation

Resolution vom NATO-Ministerrat gebilligt / Milliardenbudget verabschiedet

PARIS. Die Außen-, Verteidigungs- und Finanzminister der 14 Atlantikpaktstaaten haben am Freitag auf der zweiten Sitzung ihrer dreitägigen Pariser Konferenz eine von den Vereinigten Staaten eingebrachte Resolution angenommen, in der eine rasche Ratifizierung des Vertrages über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft durch die sechs Unterzeichnerstaaten gefordert wird.

Gleichzeitig werden die anderen NATO-Mitgliedstaaten ersucht, umgehend das Zusatzprotokoll zum EVG-Vertrag zu ratifizieren, durch das die EVG praktisch mit der

NATO verschmolzen wird. Der amerikanische Außenminister Dulles, der die Resolution einbrachte, hatte zuvor erklärt, der Kongreß und die Regierung der Vereinigten Staaten seien der Ansicht, daß eine Wiederbewaffnung Deutschlands „am sichersten auf dem Wege über die Europäische Verteidigungsgemeinschaft erfolgen kann“.

Wie der niederländische Außenminister Beyen auf einer Pressekonferenz mitteilte, haben die Außenminister der fünf EVG-Unterzeichnerstaaten im Verlauf der Tagung die Versicherung abgegeben, daß ihre Regierungen die Ratifizierung der EVG soweit wie möglich beschleunigen werden.

Die Minister haben am Freitag ferner ein Budget in Höhe von 890 Millionen Dollar (3,738 Milliarden DM) für die sogenannte Infrastruktur bewilligt. Es umfaßt die Ausgaben für die dauernden festen Verteidigungsanlagen wie Flugplätze, Hafeneinrichtungen, Luftwaffenstützen bis Ende 1956.

seiner Zustimmung unterliegenden Gesetzen abläuft, würde man erkennen, was er meine.

Maier gab bekannt, daß ihm bei seinem Eintreffen in Bonn von autoritativer Seite bereits die Zusage gemacht worden sei, wie auch die Dinge in Stuttgart liefen, er könne auch bei einer Umbildung der Koalition damit rechnen, Ministerpräsident zu bleiben. Eine solche Behandlung der Dinge durch hohe Bonner Stellen halte er für unvermeidbar.

Auf die Frage, ob der Bundesrat in Karlsruhe klagen würde, wenn der Bundeskanzler in der kommenden Woche die Verträge an den Bundespräsidenten weiterleiten und damit das Zustimmungsrecht der Länder bestreiten werde, antwortete Maier, er sehe keine Anzeichen für eine solche Klage. Der Bundesrat sei kein Organ, das Streit oder Händel suche. Nachdrücklich wies der Ministerpräsident darauf hin, daß er mit seiner Haltung bei der Entscheidung des Bundesrats von einem einstimmigen Beschluß der FDP/DVP in Stuttgart ausgegangen sei.

Für die FDP erklärten am Freitagnachmittag die Minister Dehler und Neumayer sowie der stellvertretende Fraktionsvorsitzende Dr. Schäfer, daß sie von Ministerpräsident Maier ein klares und vorbehaltloses Ja zu den Verträgen erwarteten. Das Ausweichen Maiers müsse darum bedauert werden.

Von sozialdemokratischer Seite wurde erklärt, der Bundesrat sei mit der bewiesenen Festigkeit dem Beschluß vom 20. Juni 1952 gefolgt. Der Bundeskanzler habe sich in die jetzt entstandene Situation selbst hineingemantelt, indem er in selbstherrlicher Art mit den Bestimmungen des Grundgesetzes umsprungen sei, und zum andern durch seine mißachtende Haltung gegenüber dem Bundesrat

Verträge nicht im Widerspruch zu unserer Verfassung stehen. Nun, dieses voraussichtliche Handeln des Bundeskanzlers mag von seinem Standpunkt aus zu erklären sein. Zu der gestrigen Entscheidung des Bundesrats und der vor einem Jahr einmütig von den Ländern erklärten Auffassung, daß die Verträge ein Ganzes bilden und der Zustimmung des Bundesrats bedürfen, steht es im Widerspruch.

Entgegen den Beteuerungen Reinhold Maiers und den Andeutungen Adenauers sehen wir daher vorerst wenig Aussicht auf eine Entspannung der Situation. Wir sehen vielmehr die Gefahr, daß wir einer recht langen und in ihren politischen Wirkungen unabwehrbaren Auseinandersetzung entgegengehen. Jetzt ist nämlich zu der Frage der Vereinbarkeit der Verträge mit dem Grundgesetz noch das Problem hinzugekommen, ob die Verträge der Zustimmung des Bundesrats bedürfen oder ob das nur von den beiden Zusatzabkommen gilt, die der Bundeskanzler offensichtlich bei seinem angekündigten weiteren Vorgehen aus dem Spiel lassen will. Entscheiden kann dieses Problem nur das Verfassungsgericht. Sicher ist dabei, daß diese Entscheidung ein wesentlich längeres Verfahren voraussetzt, als es für die Klärung der verfassungsrechtlichen Fragen des Vertragsinhalts selbst notwendig ist. Die Reaktion des Bundeskanzlers auf die gestrige Entscheidung des Bundesrats verschiebt also die Entscheidung über das Vertragswerk lediglich auf eine neue Ebene, aber sie sichert diese Entscheidung nicht und beschwört alle Gefahren eines neuen Konflikts um das Bundesverfassungsgericht herauf.

Das Ratifizierungsverfahren zu dem deutsch-anglo-amerikanischen Vertragswerk kommt also nicht aus der Auseinandersetzung heraus, in die es von Anfang an geraten ist. Auch scheint die Bundesregierung nicht bereit zu sein, dem Bundestag nun Gesetze zur Änderung des Grundgesetzes vorzulegen, damit der ganze Streit um die Verfassungsmäßigkeit des Vertragswerks auf diese Weise ein Ende finden könnte. Für den Bundesrat bedeutet seine gestrige Entscheidung und die wohl einkalkulierte Reaktion des Bundeskanzlers, daß die Ländervertretung in der jetzt beginnenden letzten Phase der Auseinandersetzung um die Verträge weitgehend ausgeschaltet ist. Ministerpräsident Maier schien auf seiner Pressekonferenz diese Tatsache mit einer gewissen Genugtuung zu registrieren. Wir haben jedoch nicht den Eindruck, daß dafür ein Grund besteht, zumal der baden-württembergische Antrag entgegen seinem Wortlaut, nun nicht erreichen wird, daß vor der endgültigen Stellungnahme des Bundesrats ohne neue große Auseinandersetzungen Karlsruhe entscheiden kann. Der Bundesrat sieht sich vielmehr der Notwendigkeit gegenüber, nun nicht nur auf der Einhaltung der Verfassung bei der Ratifizierung zu bestehen, sondern auch noch sein Zustimmungsrecht durchzusetzen. Will er das letztere nicht, indem er ein Überspielen durch die Bundesregierung toleriert wie es Maier am Freitagnachmittag andeutete, dann hätte er seinen gestrigen Beschluß ohne jede politische Verantwortung gefaßt.

Solange Maiers Haltung von dem Willen um eine eindeutige Klärung der Rechtsfragen vor der letzten politischen Entscheidung bestimmt wird, könnte man ihr die Anerkennung nicht versagen, wenn sie sich aber nur als ein Ausweichen vor der Verantwortung erweisen sollte, dürfte sie in der deutschen Öffentlichkeit kaum Anklang finden. Die nächsten Wochen werden zeigen, welche Motive den Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg geleitet haben.

### Hosenbandorden für Churchill

LONDON. Der britische Premierminister Winston Churchill ist am Freitag von Königin Elizabeth II. mit dem Hosenbandorden ausgezeichnet und in den Adelsstand erhoben worden.

## Ausnahmezustand in Nairobi

NAIROBI. Die Regierung der britischen Kronkolonie Kenia hat am Freitag über die Hauptstadt Nairobi den Ausnahmezustand verhängt. Alle Personen, die in Zukunft auf Anruf von Sicherheitskräften nicht stehen bleiben, werden ohne Warnung erschossen. Die Polizeibehörden haben gleichzeitig alle Geschäfte eines Bezirks geschlossen, in dem am Donnerstag ein Polizeibeamter von Mau-Mau-Terroristen ermordet wurde.

Ein Gericht in Nakuru (Kenia) verurteilte am Freitag sieben Eingeborene wegen des Mordes an einem britischen Farmer zum Tode. Drei weitere erhielten Haftstrafen auf unbestimmte Zeit, da sie bei der Begehung des Mordes noch nicht 18 Jahre alt waren.

## Weder Ruhe in Jerusalem

TEL AVIV. Die Lage in Jerusalem hat sich am Freitag nach den blutigen jordanisch-israelischen Zwischenfällen vom Mittwoch wieder beruhigt. Beide Seiten sind sichtlich bemüht, neue Zwischenfälle zu verhüten.

Am Mittwoch war es an der Demarkationslinie in Jerusalem zu einem heftigen mehrstündigen Feuergefecht zwischen israelischen und jordanischen Truppen gekommen, bei dem vier Soldaten getötet und 14 verletzt worden waren. Jede Seite warf der anderen vor, den Zwischenfall provoziert zu haben.

## Rotchina unterstützt Vietnam

HANOI. Zur Unterstützung der in allen Teilen Indochinas zum Angriff übergehenden kommunistischen Aufständischen, hat Rotchina die Versorgung der Vietminh mit Waffen aller Art verdreifacht. Gegenwärtig pumpen die Chinesen aus Yunnan rund 3000 t Kriegsmaterial monatlich nach Indochina hinein, teilte der französische Oberbefehlshaber in Indochina, General Salan, am Freitag mit.

An der Front in Laos haben sich die Kommunisten auch am Freitag durch unwegsames Gelände weiter in Richtung auf die Hauptstadt des Königreiches Luang Prabang vorgearbeitet. Erbitterte Gefechte sind im Gange. Die Flucht der Zivilbevölkerung hat bereits eingesetzt.

## Späte Indochina-Hilfe

WASHINGTON. Die USA haben in aller Stille weitere Mittel für militärische Hilfeleistungen an Indochina bereitgestellt. Zuständige Stellen bezweifeln aber, daß diese Hilfe rechtzeitig genug eintrifft, um den Ausgang der Schlacht um das Königreich Laos zu beeinflussen.

## Kommunisten wollen Aufschub

PAN MUN JON. Das kommunistische Oberkommando in Korea hat am Freitag darum ersucht, die Wiederaufnahme der regulären Waffenstillstandsverhandlungen, die seit sechs Monaten unterbrochen waren, von Samstag auf Sonntag zu verschieben.

Auf einer acht Minuten dauernden Sitzung der Verbindungsoffiziere haben die Alliierten ihrerseits den Kommunisten mitgeteilt, daß sie gleich ihnen die Zahl der gegenwärtig zu repatriierenden nordkoreanischen und chinesischen Gefangenen über die zuerst vereinbarte Zahl hinaus erhöhen werden. Die Kommunisten übergaben am Freitag wiederum 100 alliierte Gefangene und erhielten dafür 500 Nordkoreaner.

## McArthurs Korea-Rezept

WASHINGTON. Der ehemalige alliierte Oberbefehlshaber im Fernen Osten, General MacArthur, hat am Freitag erklärt, die Vereinigten Staaten könnten die Sowjetunion zur Beilegung des koreanischen Krieges und aller anderen weltweiten Differenzen „zu annehmbaren Bedingungen“ zwingen, wenn sie damit drohten, den Krieg auf Rotchina auszuweiten. Dies würde keineswegs einen Dritten Weltkrieg heraufbeschwören.

## Silberne Lotosblume

EIN LIEBESROMAN UNTER DER SONNE INDIENS  
von Anita Hüter

Copyright by Hamann-Meyer-Verlag  
durch Verlag v. Graberg & Gögg, Wiesbaden  
(Schluß)

Ein neuer Tag dämmerte herauf. Die Strahlen der rötlichen Morgensonne kämpften erfolgreich mit dem grünlichen Silberlicht des Mondes. Die hohen Palmen färbten sich golden, ganz leise bewegten sich ihre Blätter im Morgenwind.

Tausend Blütenkelche öffneten sich, tranken den Tau. Kleine Vögel schwirrten wie lebende Edelsteine durch die Luft. Die ganze Frische eines indischen Morgens mit all seinen leuchtenden Farben legte sich wie eine kühle, heilende Hand über die aufgewühlten Gemüter.

Die beiden Schwestern saßen nebeneinander auf dem breiten Ruhebett in Brittias Zimmer. Sie nickten sich an den Händen wie Kinder, die sich verlaufen hatten und nun glücklich sind, weil sie sich wiedergefunden haben. Schweigend sahen sie sich an, beinahe stauend. Es war ihnen, als sei ein ganzes Menschenalter vergangen, seitdem sie sich zuletzt gesehen hatten.

Agneta hob die Hand und strich Britta über das blonde Haar.

„Du bist schöner geworden, noch schöner, Britta. Heute nacht, als du dem Leben zurückgegeben wurdest, als ... doch nein, wir wollen nicht darüber sprechen.“

Aber Britta lächelte: „Doch Agneta, erzähl mir alles, beginne bei dem Augenblick, an dem mich Rameni auf seinen Armen trug.“ Sie schmiegte sich an die Schwester, ihre Augen leuchteten.

„Er trug dich auf seinen Armen mitten durch die Flammen, er allein hat dich gefunden,

## Der Bundesrat vertagt die Entscheidung

Fortsetzung von Seite 1

Der Bundesrat würde sich selbst aufgeben, wenn er so handeln wollte. Der Bremer Senatspräsident Kaissen, der den baden-württembergischen Antrag unterstützte, sagte, er hoffe, daß dieser Antrag als Initiative dahinwirke, daß in der Außenpolitik eine Gemeinsamkeit entstehe, an deren Fehlen auch der Bundeskanzler schuldig sei.

## Der Kanzler griff in die Debatte ein

Bundeskanzler Dr. Adenauer appellierte mit beschwörenden Worten an die Länderregierungen, den baden-württembergischen Antrag abzulehnen und sagte, er habe sich die größte Mühe gegeben, die Opposition für diese Verträge zu gewinnen. Was den Inhalt der Verträge angehe, so zweifle er gar nicht daran, daß er im Laufe der Zeit in vielen Punkten Änderungen erfahren würde. Der Bundeskanzler wies auf die Eisenhower-Erklärung hin, daß es keine Alternative zur EVG gebe. Er zitierte den amerikanischen Außenminister Dulles, der gestern die Möglichkeit ausgesprochen habe, daß bei einem Scheitern des EVG-Vertrags eine unmittelbare Mitgliedschaft der Bundesrepublik im Atlantikpakt in Betracht komme. Adenauer sagte, Dulles habe jedoch den Zusatz gemacht, daß eine solche Lösung auf den Widerstand Frankreichs stoßen würde. Darum, so sagte der Bundeskanzler weiter, gebe es zum Westen nur den Weg über den EVG-Vertrag. Was der Bundesrat mit dem baden-württembergischen Antrag be-

schließen wolle, halte er nicht für vereinbar mit den Interessen des deutschen Volkes.

Anschließend kam es zu einem längeren, verfassungsrätlichen Wortwechsel zwischen Ministerpräsident Ehard und Justizminister Renner über die Bedrohung eines verfassungsgerichtlichen Gutachtens. Der hessische Ministerpräsident Zinn betonte, daß seine Regierung in dem baden-württembergischen Antrag nicht nur einen Appell an gemeinsame Schritte zur Klärung der verfassungsrätlichen Fragen sehe, sondern auch eine Möglichkeit zur Überprüfung der veränderten weltpolitischen Situation. Wenn Dulles von einer NATO-Lösung und Bidault von der Notwendigkeit einer solchen Wiedervereinigung ohne Vorbedingungen der Bundesrepublik gesprochen habe, so bestätige das, in welchem Maße die weltpolitische Situation sich in den letzten Wochen verändert habe.

Bei der anschließenden Abstimmung stand außer dem Antrag von Baden-Württemberg noch ein Antrag von Nordrhein-Westfalen zur Entscheidung, in der der Bundesrat aufgefordert worden war, „zustimmend oder ablehnend über die Verträge zu entscheiden“. Mit 20:18 Stimmen, demselben Verhältnis wie bei der Endabstimmung, war beschlossen worden, daß der baden-württembergische Antrag vor dem nordrhein-westfälischen Antrag zur Abstimmung gestellt wurde. Unmittelbar nach der Sitzung lehnte der Bundeskanzler beim Verlassen des Bundesratsanfalls jeden Kommentar zu der gefallenen Entscheidung ab und betonte lediglich, er müsse über die entstandene Situation nachdenken.

## Giftmörder vor Gericht

Frau Tiltmanns „reines Gewissen“

HILDESHEIM. Vor dem Schwurgericht in Hildesheim wird dieser Tage der größte Giftmordprozess der Nachkriegszeit verhandelt. Die 41jährige Eilfriede Tiltmann ist angeklagt, zusammen mit ihrem ehemaligen Freund, dem um ein Jahr älteren Sparkassenangeestellten Willi Othmer, ihren 15jährigen Sohn Martin im August 1951 mit Bleiwasser vergiftet zu haben, um sich in den Genuß der auf ihn abgeschlossenen Versicherungssumme von 100 000 DM zu bringen. Außerdem werden die beiden Angeklagten beschuldigt, ein Jahr zuvor den Ehemann der Tiltmann auf die gleiche Weise ums Leben gebracht zu haben. Beim Tode ihres



Mannes bekam die Giftmörderin damals 50 000 DM ausbezahlt.

Zu dem sensationellen Prozess drängen sich viele Zuschauer, die nicht alle Einlaß finden können und sich vor der Tür des Verhandlungsraumes stauen. Das Gericht — unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Ehrlicher — hat 76 Zeugen und elf Ärzte und Chemiker als Sachverständige geladen.

Dramatische Höhepunkte hatte es bei der Vernehmung der Frau Tiltmann gegeben. In zermürbender Pedanterie führte der Gerichtsvorsitzende der Angeklagten die schrecklichen Stunden vor Augen, da ihr Sohn Martin acht Tage lang mit dem Gift in seinem Körper rang und schließlich starb. Die Angeklagte rief aus: „Ich habe da ein reines Gewissen.“ Auch beim Tode ihres Mannes will sie nur ein unwissendes Werkzeug gewesen sein. Im Krankenhaus habe sie ihrem Manne ein oder zweimal in der Woche die Tabletten gegeben, die sie von Othmer bekommen habe. Herr Tiltmann blieb etwa vier Wochen im Krankenhaus, drei Wochen nach der Entlassung starb er.

Die brutale Giftmörderin erschien zu der Verhandlung ganz in schwarz.

## Kleine Weltchronik

wird erklärt, daß die Araber-Staaten eine eigene Verteidigungsorganisation wünschen, an der die Westmächte nicht beteiligt sind. Der arabische Pakt der kollektiven Sicherheit reiche für die Verteidigung der Araber-Staaten vollkommen aus, wenn sich die Westmächte verpflichteten, die arabischen Heere mit Waffen zu versorgen.

Neuer Ministerpräsident für Südkorea. Pusan. — Der im Oktober vorigen Jahres freigewordene Posten des südkoreanischen Ministerpräsidenten ist am Freitag wieder besetzt worden. Die südkoreanische Nationalversammlung hat der Ernennung des ehemaligen stellvertretenden Ministerpräsidenten Pak Too-chin durch Präsident Syngman Rhee zum neuen Ministerpräsidenten zugestimmt. Sein Vorgänger war im Oktober zurückgetreten, nachdem er einer japanfreundlichen Haltung beschuldigt worden war.

Japan schon wieder an der Wahlurne. Tokio. — Nur fünf Tage nach den Parlamentswahlen vom vergangenen Sonntag mußten die japanischen Wähler am Freitag erneut den Gang zur Wahlurne antreten. Diesmal wurde die Hälfte des insgesamt 250 Mitglieder umfassenden Oberhauses neu gewählt.

Auch Rehberger aus der Haft entlassen. Stuttgart. — Der bei der Aktion gegen den sowjetischen Spionagering verhaftete Stuttgarter Oberingenieur Friedrich Rehberger ist am Donnerstag nach einem Haftprüfungsverfahren aus der Haft entlassen worden. Damit befinden sich vier der unter dem Verdacht der Spionage verhafteten sechs Stuttgarter wieder auf freiem Fuß.

Anklage gegen Linse-Entführer. Berlin. — Gegen den nach eigenem Geständnis an der Verschleppung des früheren Rechtsanwalts Dr. Walter Linse beteiligten 22jährigen Kurt Knobloch hat der Generalstaatsanwalt beim Westberliner Landgericht jetzt Anklage wegen gemeinschaftlichen Menschenraubes erhoben.

Fall Heroldsbach abgeschlossen. Rom. — Unterrichtsamtliche Kreise erklärten, daß eine erneute Überprüfung der sogenannten Erscheinungen von Heroldsbach durch den Heiligen Stuhl nicht in Frage kommen. Der Fall gelte für die katholische Kirche als abgeschlossen.

Araber-Staaten für eigene Verteidigungsorganisation. Beirut. — In einer vom libanesischen Außenministerium ausgearbeiteten Denkschrift

keiner wußte ja, wo du warst. Er trug dich zu uns, keiner durfte dich berühren. Du hattest die Augen geschlossen, als ob du schliefest, aber es stand ein so seltsames Lächeln um deinen Mund, wie ich es noch nie gesehen hatte.“

„Ich bin so glücklich, Agneta!“

„Fürst Rameni ging an uns allen vorbei, wir wollten dich ihm abnehmen, aber er sah uns gar nicht an, er trug dich durch den weiten Säulengang in den großen Saal. Wir folgten, wir — das heißt Tante Petrea, Harry Upperwood und — Sven.“

„Sven Lagerström ist hier?“

Agneta sprach weiter, sie hatte Brittias Hände gefaßt.

„Fürst Rameni legte dich nieder, ich wollte zu dir, aber er hob abwehrend die Hand. Er sah ganz anders aus als sonst, sein weißes Gewand war zerfetzt, eine Schramme lief ihm quer über die Stirn. Noch nie hat er so schön, so fremd, so mächtig ausgesehen. Wir standen schweigend und sahen den Fürsten an, und plötzlich trat Sven Lagerström auf ihn zu.“

„Sven?“ flüsterte Britta, es war Furcht in ihrer Stimme.

„Er ging auf Fürst Rameni zu, und der Maharadscha kam ihm entgegen.“

Wir andern wagten fast nicht zu atmen. Sven sagte: „Hohel!“

Aber Fürst Rameni schüttelte den Kopf. „Ich bin nicht Hohel — ich bin nur ein Mensch.“

Agneta schwieg einen Augenblick, ein Zittern lief durch Brittias Gestalt.

„Weiter“ flüsterte sie.

„Und Sven streckte beide Hände aus: „Mein Freund, Rameni, mein Freund!““

Brittias Augen leuchteten, sie stand auf, trat zum Fenster und sah hinaus in den strahlenden Morgen.

„Und dann, Agneta?“

„Es sah einen Augenblick aus, als wollte der Fürst stürzen. Nach den furchtbaren Stunden, die er durchgemacht hatte, wäre es kein Wunder gewesen. Aber dann richtete er sich hoch auf, er verneigte sich tief und feierlich vor Sven Lagerström, so wie ein Fürst den anderen

grüßt. Er sagte nichts, er ging zu dir, er beugte sich herab und küßte dich.“

„Er küßte mich? Und Sven?“

Agneta lachte und wurde ein wenig rot. „Sven? — Er küßte — mich.“

Da fuhr Britta herum, einen Augenblick lang sah sie die Schwester fassungslos an, dann brach sie in einen Jubelruf aus:

„Ist es wahr?“

Sie hielten sich umschlingend und hörten nicht, daß es an der Tür klopfte. Erst als die indische Dienerin ein kleines Kästchen auf den Tisch stellte, wandte Britta sich um.

„Was ist das?“ fragte sie.

Die Dienerin deutete auf das Kästchen. „Für Memsahib!“ Sie verneigte sich vor Britta und verschwand.

Britta öffnete den Schrein und stieß einen Schrei aus:

„Sieh, Agneta!“

Auf dem tiefblauen Samt lag ein riesiger Diamant an einer dünnen Kette.

„Prinzessin Gobays Schmuck!“

Britta nahm den Schmuck in die Hand, in tausend Farben brach sich das Licht. Eine Karte war an der Kette befestigt. Nur zwei Worte standen darauf:

„Der Siegerin!“

Nichts weiter. Da legte Britta nachdenklich den Stein auf sein Samtkissen zurück. „Sie hat mit allen Mitteln um ihre Liebe gekämpft, sie glaubte, dies sei ihr Recht. Sie ist Inderin — und sie ist Frau. Nur wer fühlt, was das heißt, der kann sie verstehen. Sie verlor — aber sie beugte sich nicht!“

„Du wirst sie nicht wiedersehen, Britta, und ich bin froh darüber.“

„Wie meinst du das?“

„Noch heute nacht brachte ein Priester sie nach Gopara, Gott Wischnus heiliger Stadt. Dort wird sie für immer bleiben, als Dienerin der Priester. Sie selbst hat es gewünscht — und deshalb durfte sie auch die Palast-Stadt verlassen. Du hast recht — sie beugte sich nicht, sie ging ihren Weg bis zur letzten Konsequenz.“

## DIE MEINUNG DER ANDERN

## „Schamlose Rechtsverdrehung“

Unter dem Titel „Verfolgung“ äußert der liberale „Manchester Guardian“ am Donnerstag seinen Abscheu über die Kampfansage gegen die Kirche in der Sowjetzone:

„Die Bekanntgabe des Evangelischen Kirchenrats, daß sich jetzt 50 Pfarrer und kirchliche Mitarbeiter in Haft befinden, ist ein Hinweis darauf, was Bundeskanzler Dr. Adenauer meint, wenn er auf der Wiederherstellung der Freiheit als erster Voraussetzung für ein wiedervereinigtes Deutschland besteht. Die langsame, aber systematische Kampagne geht weiter, bei der die evangelische Kirche in der Sowjetzone jener führenden Männer beraubt werden soll, die den Mat haben, ihre Stimme gegen die in den Namen des Kommunismus begangenen Verbrechen und Ungerechtigkeiten zu erheben. Die Verfahren, nach denen diese religiösen Führer ins Gefängnis geworfen werden, sind eine schamlose Rechtsverdrehung. Eine deutliche Predigt oder gar ein Protest in privatem Kreis kann „faschistische Provokation und Kriegshetze“ sein, wenn der Sprecher als Gegner der SED angesehen wird.“

## Kaffee- und Teesteuer

BONN. Dem Bundestag liegen jetzt die von der SPD eingebrachten Initiativgesetzentwürfe zur Senkung der Kaffee- und Teesteuer vor. Nach den Gesetzentwürfen, zu denen wahrscheinlich noch die angekündigten analogen Anträge der Regierungsparteien kommen werden, sollen die Steuersätze für Kaffee und Tee auf 3 DM herabgesetzt werden. Der Bundestag wird sich wahrscheinlich schon in der übernächsten Woche mit diesen Gesetzen beschäftigen und über übereinstimmender Auffassung in den großen Fraktionen noch vor den Mitte Juni beginnenden Parlamentsferien die Steuersenkung beschließen.

## 8 1/3-Zigarette nahm letzte Hürde

BONN. Für die billige Zigarette gibt es nun keine parlamentarischen Hindernisse mehr, nachdem der Bundesrat am Freitag dem Tabaksteuergesetz zugestimmt hat. Nach diesem Gesetz sollen Zigaretten zum Preis von 8 1/3 und 7 1/2 Pfennig hergestellt werden. Das Vertriebsgesetz, das die Rechtsstellung und Eingliederung der Vertriebenen und Flüchtlinge für das Bundesgebiet regelt, wurde ebenfalls vom Bundesrat verabschiedet.

## Schäffer erneut bei Adenauer

BONN. Bundesfinanzminister Schäffer und der Sicherheitsbeauftragte Theodor Blank kehrten nach eintägigen intensiven Besprechungen über den deutschen Verteidigungsbeitrag in der Nacht zum Freitag nach Bonn zurück, um Bundeskanzler Dr. Adenauer erneut Bericht zu erstatten. Auf gutunterrichteter Seite hegt man nur noch geringe Hoffnungen, daß eine Einigung über die endgültige Summe des deutschen Beitrags noch vor Abschluß der Pariser NATO-Konferenz erreicht werden kann.

## „Mörder mit der Hacke“ gestand

ESPALION. In schneller Arbeit hat die französische Polizei eine der grausamsten Mordtaten der Kriminalgeschichte aufklären können. In der Nacht zum Mittwoch waren in einem brennenden Bauernhaus in Espalion ein Landwirtsehepaar gefunden worden, das mit einer zweiköpfigen Hacke erschlagen worden war. Das Mordinstrument steckte noch im Gesicht der toten Frau. Kurz vorher war der 24jährige älteste Sohn der Familie mit eingeschlagener Schädeldedecke auf einem der nahen Äcker gefunden worden.

Inzwischen hat nun der jüngste Sohn, ein 16jähriger, gestanden, die Mordtaten begangen und den Hof angesteckt zu haben.

Die Polizei versucht jetzt zu klären, ob zwischen fünf ähnlichen Morden, die seit Kriegsende in dieser Gegend begangen wurden, und der Tat des 16jährigen Zusammenhänge bestehen.

Ein Teppich von silberweißen und rosensfarbenen Lotosblumen breitete sich über die Marmorstufen, die zu dem kleinen Jagdschlößchen emporführten. Seit den frühesten Morgenstunden waren Hunderte von Dienern damit beschäftigt die Blumen vor den sengenden Strahlen der Sonne zu schützen, und immer wieder ersetzten sie verwelkte Blüten durch frische. Man wußte nicht genau, wann der Maharadscha und die Maharani kommen würden, aber alles war vorbereitet. Das Schloß lag in den Bergen, weit ab von den giftigen Dünsten des Dschungels. Jetzt gab der Wachtposten ein Signal. Das große Auto des Fürsten rollte durch die Einfahrt zum Garten. Britta sah sich um. Sie blickte auf ein Meer von Farben und Blüten. Stumm nickte sie. Der Wagen hielt und der Fürst griff lächelnd nach Brittias Hand.

„Komm — Maharani von Taipore!“

Nun hob er sie aus dem Wagen und trug sie die Treppen empor. Lautlos schlossen die Diener die mächtigen Torflügel.

Sie traten zusammen auf die riesige Terrasse hinaus. Endlos erstreckte der blühende Garten zu ihren Füßen. In der Ferne schimmerten blaue Berge.

„Indien — deine neue Heimat!“

Britta nickte: „Meine Heimat ist dort, wo du bist, wie Agnetas Heimat immer dort ist, wo Sven sein wird.“

Da legte Fürst Rameni seine Hände um den Kopf der geliebten Frau, und seine Augen suchten die ihren.

„Ich liebe dich, meine silberne Lotosblume, nichts auf Erden kann uns trennen. Orient und Okzident — unlöslich verbunden.“

Seine Lippen suchten die ihren, ganz fest hielt er sie, und sie spürte den Schlag seines Herzens.

In diesem Augenblick traf ein Sonnenstrahl die Wischnu-Statue im Garten. Wischnu leuchtete auf, das Licht tanzte über sein goldenes Gesicht, und es sah aus, als lächelte der Gott zufrieden.

# Auf einer Fahrt nach Paris

Von Ernst Müller

V

Ein immer wieder fesselnder Anblick ist der Übergang der waldigen Maasböden mit ihren schönen Juradurchblicken in sanfter Abdichtung gegen Westen in die feuchten Niederungen der Champagne, die eine waldlose, gerodete, offene Landschaft darstellt. Deutlich grenzt sich die östliche Hügellandschaft Lothringens von ihr ab, und an den Flußläufen merken wir, daß wir uns im äußeren Ring des zentral ganz Nordfrankreich umfassenden Pariser Beckens befinden, denn die Flüssen Ornon und Saul, die wir nach Bar-le-Duc berühren, fließen westlich der Marne zu, die bei Vitry-le-François erreicht wird. Die Marne selbst und ihre nördlichen Kollegen, die Aisne und die Oise, münden in die Seine, die Mittelpunktachse des riesigen Beckens. In dem fruchtbarsten und tiefsten Teil des Beckens selbst liegt die Hauptstadt Paris, und die sie wallförmig umgebenden Landschaften dachen sich gegen die Hauptstadt zu leise ab und bilden so mit ihren Hügelreihen und Plateaus einen natürlichen Schutz, der heute wiederum künstlich verstärkt wird durch eine immer größer werdende Zahl von Flugplätzen, die rings um Paris herum angelegt sind.

Die Champagne selbst — der alte Name einer, wie man bei uns sagt, offenen Gäulandschaft — ist von den Flüssen reizvoll zerteilt in kleinere Gebiete. Die Flüsse nagen sich in die obere Kreideplatte ein und fördern an ihren Tälern tonige, feuchte Schichten zutage, an denen die Siedlungen liegen, die für jenen Weinbau geeignet sind.

aus denen der weltberühmte Champagner gemacht wird. So wie die Orangen in Italien, so sind auch die Champagner in Frankreich teurer als bei uns, sie gelten für den Staat als bevorzugter Exportartikel.

VI

Es lohnt sich, nicht den geraden Weg nach Paris zu nehmen, sondern bei Bar-le-Duc auf Reims zu in das Gebiet der trockenen Champagne abzubiegen. Wie vertraut ist uns die nur mit typisch französischen Fernen und Weibern ganz spärlich besetzte Gegend in ihrem Äußeren! Man glaubt auf der Ballinger Alb zu fahren, in leicht gewellten Hunger-

**Ja, ja, der Frühling - ! Er braust im Blut wie junger Wein und will Dich verjüngen. Unterstütze ihn durch Entschlackung von Blut, Darm und Säfte mit Dr. Schieffers Stoffwechsellösung**

tälchen zwischen künstlich aufgeforsteten Kiefernwaldungen und weitgedehnten kargen Schafweiden. Hier befinden sich auch die großen Truppenübungsplätze (wie auf der Münsinger Alb) und frisch pfeift der Meerwind über die einsamen Flächen und jagt die atlantischen Wolken gen Osten.

Auf diesen Flächen sind von je die Heere gezogen, hier haben die Römer gesiedelt, der Hunne Attila erlitt südlich von Reims jene Niederlage, die das zerfallende römische Gallien noch einmal vor dem Osten rettete. Otto der Große zog da vorbei auf seinem Marsch nach dem Montmartre, die Landsknechte Karls V. schwärmten bis hierher im Streit mit dem Franzosenkönig Franz I. Hier aber sammelte 1914 General Joffre auch seine zurückweichenden Truppen, und von hier aus ist es zum „Wunder der Marne“ gekommen, das dem ersten Weltkrieg die entscheidende Wende brachte.

VII

Man steht vor den Eingängen in die fruchtbarste und schönste Landschaft Frankreichs: die Ile de France. Ob man nun vom Norden her oder vom Osten Paris zustrebt, überall begegnen uns Spuren jüngstvergangener Kämpfe oder die Denkmäler des Kampfes, die pietätvoll angelegten Soldatenfriedhöfe (auf der Straße von Reims nach Château-Thierry), aber auch die Ruhmeszeichen der Abwehr in Gestalt von Statuen, die Generale darstellen, oder von Panzern an wichtigen Kreuzungen. Sie erinnern inmitten des Friedens, der von der breit sich windenden Marne ausstrahlt, an die Bedeutung, die die Feinde in allen Jahrhunderten der Hauptstadt beigemessen haben, die erobert werden sollte.

Im Norden der Ile de France liegen die großen Sperrfestungen Soissons und Compiègne. Einst waren sie die Vergnügungs- und Jagdsitze der französischen Könige. Noch zeugen davon die sonst in Frankreich fehlenden weiten, parkartig lichten Buchenwälder

mit einem großen Wildbestand. In jedem Hain schimmert ein Landhaus des Adels — in einem, bei Ermenonville, wurde Rousseau beigesetzt — und überraschend mächtig tauchen plötzlich die großen Kathedralen auf, die Gotteswunder des ritterlichen, mittelalterlichen Frankreich der Kreuzzüge, Strahlenförmig und in römischer, schnurgerader Führung laufen alle großen Nationalstraßen auf die Metropole zu. Sie haben noch den bildhaften, malerischen Charakter von Chausseen, das heißt Straßen, die von mächtigen Pappeln und Eschenarten umsäumt sind. Die Schlankheit der Bäume strebt in ähnlicher Weise in den seidenblauen, weichen Himmel wie die Strebepfeiler und Schwibbögen der Kathedralen, sie brechen das strömende Licht in wunderschönen Skalen von lichten, pastellig wirkenden Farben. Die Landschaftsbilder der großen französischen Impressionisten, die heute im Louvre hängen, sind die kunstvollen Abbilder und Dankeszeichen für die gestaltete Schönheit der Ile de France.

VIII

Nähert man sich Paris bei einbrechender Nacht, dann blitzt uns da aus glasigem Dunst ein unendlicher Kranz von gelben Lichtsternen entgegen. Das Licht kommt aus einer Tiefe, die völlig der offenen Gäulandschaft entgegengesetzt ist. Nicht die Gunst der Natur, sondern der Wille der alten keltischen Gaufürsten bis zu den großen Königen hat die Stadt zu dem gemacht, was sie heute ist: alles übrige städtische Leben in Frankreich aufsaugende Mitte. Ein sumpfiges, von mächtigen Höhen umspieltes breites Seinetal mußte mit allen Künsten der jeweiligen Technik zum haltbaren Untergrund für die schönsten Plätze, die weitgedehnten Schlösser, die am besten funktionierende U-Bahn, die breitesten Straßen aller Städte der Welt hergerichtet werden, damit aus dem Versteck der alten Pariser, der alten Wasserburg, das Monument einer Residenz und Handelsstadt wurde, in der Anlage, dem historischen Wachstum, der Architektur lange Jahrhunderte vorbildlich für alle Städte und Residenzen Europas.

Außer Paris, könnte man einen Kirchenpatersatz variieren, in Frankreich kein Heil. Ob man durch einen Weiler in der Champagne oder durch irgendeine Provinzstadt fährt, überall trifft man auf Nachahmungen der Place de Bastille, des Leitspruchs der großen

## Wer kennt das Kind?



Der heute etwa elfjährige Knabe wurde 1945 mit andern Kindern in einem Bunker gefunden. Man weiß nichts über seine Herkunft. Es scheint sich um ein Flüchtlingskind zu handeln. Es ist möglich, daß der Knabe vom Lande stammt, da er an Tiere gewöhnt war. Ein weißes Pferd bezeichnete er als Schimmel und einen Grauschimmel als Apfelschimmel. Er konnte nicht sehr gut sprechen, so daß man auch keinen Dialekt feststellen konnte. Blaugraue Augen, dunkelblonde Haare. Mitteilungen unter Nr. 1160 erbeten an den Kindersuchdienst des DRK Hamburg-Altona, Altes 125-131.

Revolution „Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit“ auf allen öffentlichen Gebäuden, seien es nun Behörden oder Kirchen, der mit farbigen Baldachinen behängten Cafés, der Schnäpse und Liköre der Hauptstadt, ihrer Zeitungen, ihrer gelehrten Buchproduktion, ihrer Romane, ihrer Moden und Parfüme, ihrer Vorspeisen-Reichhaltigkeit und ihrer Kellner. Was in Paris innenpolitisch gemacht wird, taucht bis nach Marseille sofort mit Lichtgeschwindigkeit in ganz Frankreich auf.

Paris steht heute noch so, wie es der heilige Ludwig in der Cité, die Medici und die großen Bourbonen um den Louvre und die alten Viertel herum geschaffen haben. Das Paris der Napoleone um die Tuileries und die Champs Elysées, die großen inneren Boulevards und das Paris der mit dem Kern verschmolzenen Vorstädte seit 1880 ist vollkommen unverändert.

Wenn der Deutsche nun auf den vielen Emailletafeln, die für die erschossenen Widerständler 1944 an vielen Häusern angebracht sind, auch gelegentlich noch den Schimpfnamen „boches“ liest, dann möchte er gern die Franzosen daran erinnern, daß Hitler — man mag denken über ihn, wie man will — nicht ganz unschuldig daran ist, daß Paris im zweiten Weltkrieg unverändert davonkam. Die Zeit der öffentlichen Beschimpfungen und der Revanche sind doch hoffentlich endgültig vorbei.



Montmartre: Blick auf Sacré Coeur

**»Ich schwöre auf ihn«**  
 Er ist mein zuverlässiger Helfer in kritischen Tagen! - Auch Kopfschmerz, Übelkeit und nervöse Beschwerden rasch behoben!  
 So loben Millionen Frauen die wohltuende Wirkung von KLOSTERFRAU MELISSENGEIST. Und mit Recht: Er ist seit Generationen bewährt als das Hausmittel bei mancherlei Beschwerden von Kopf, Herz, Magen, Nerven!

Die blaue Packung mit den 3 Kissen schützt Sie vor Nachzuckern!

**Klosterfrau Melissegelb**

**Stellenangebote**

**Junger strebsamer Angestellter**  
 mit Kenntnissen des Bankgeschäfts und im Organisationswesen sowie Grundkenntnissen des Verwaltungsrechts, mit guter Allgemeinbildung, guten Umgangsformen und schneller Auffassungsgabe zur Einarbeitung in ein interessantes und vielseitiges Arbeitsgebiet einer Körperschaft zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen mit handschriftlichem Lebenslauf, Zeugnissen und Lichtbild unter G 3397 an die Geschäftsstelle

**Bezaubernder Liebreiz** und ein charmontes Wesen sind sein ein Zeichen von Lebenslust und innerlicher Ausgeglichenheit. Durch FRAUENOLD werden auch Sie wieder jung und froh.

**Fraüengold verjüngt!**

und ihrem Mann Erfolg im Beruf durch EIDRAM, die Gehirn- und Nervenregnung von erstaunlicher Wirkungskraft.

**Tüchtiger, jüngerer Drucker**  
 findet dauernde Beschäftigung. Bewerbungen erbeten an

**A. Oelschläger'sche**  
 Buchdruckerei - Carlw

**Buchvertreter**  
 die ein Standardwerk für die Landwirtschaft im Alleinvertrieb suchen, schreiben an Verlag Banzhaf & Berthoud Gütersloh/Westf.

**Vertreter**  
 nachweisl. eingeführt bei Bäckern, Konditoren u. Käsereibetrieben. Hohe Provision. Ang. u. G. 259 an die Geschäftsstelle

**Privatvertreter - Höchstprovis.!**  
 Konkurrenz, Artikel, spielend leichte Umsätze. Pkw. wird b. Bewährung gestellt. Fabrik Bannmann, Reichelsheim/Odenw.

**Kontoristin**  
 für Maschinenschreiben und Durchschreibebuchführ. (9. Bll.) in entwicklungs- Dauerstellg. ges. Zi. vorhd. Ausf. Bewerb. mit Anspr., Bild, Alter, früh. Anz.-Termin an Schwelckardt-Stukart & Co., Elektrogroßhdlg., St. Blasien/Schwarzw., Postf. 35

Suche auf 1. bzw. 16. Mai für gepflegten 3-Personen-Haushalt

**ehrl. Heilige Hausgehilfin**  
 nicht unt. 29 Jahren, mögl. m. Kochkenntnissen.

Frau Margot Hey-Eisenlohr, Dettingen bei Urach/Württ., Am Heerweg

**Nebenverdienst kann jeder gebrauchen!**  
 Nur innerhalb Ihres Ortes können Sie durch den Verkauf uns. Waschartikel, techn. Öl u. Fett sowie Salol in nur erstklassig. Qualitäten direkt an Verbraucher laufend verdienen. LIGGO-Produkte, Stuttgart - N. Röhrenaustraße 21

**Verkäufe**

**Klavier**  
 gut. Instr., mod., im Auftrag zu vermieten od. auch käuf. gegen kleine Monatsraten abzugeben. Piano-Peter, Reutlingen, Metzgerstraße 3

**Gelegenheitskauf! 3 neue Jauchepumpen, 3-5 m lang, mit Elektromotor oder für Riemenantrieb ab DM 180.- sofort lieferbar. Angebote unter G 3393 an die Geschäftsstelle**

**GRALSWELT**  
 SCHWELT FÜR WANDERER AUFSUCHEN DURCH WILDE WÄLDER

**Geistiges Höherstreben**  
 vermittelt die Monatschrift „Gralswelt“. Sie gibt Kenntnis von den wirkenden Gezeiten in der Schöpfung und führt in ein Wissen ein, das den Sinn und Zweck des Daseins unverhüllt in wahren Licht zeigt.

Fordern Sie bitte kostenlose Probennummern an und prüfen Sie selbst sachlich und unvoreingenommen. — Lieferung durch den Buch- und Zeitdruckschreiber- oder direkt vom Verlag

**„GRALSWELT“**  
 Schwelblich GmbH

**Automarkt**

**NSU 250 ccm**  
 Baujahr 50, abzugeben. Emil Fauser, Entringen Kreis Tübingen

**Kleinschnittger**  
 der Roller auf 4 Rädern, d. Ideal f. Frauen u. Männer, Anz. bes. Bed. Häßler, Hamburg-Stief. 181

**Triumph, 125 ccm, Baujahr 49, schwarz in gutem Zustand, hat zu verkaufen Walter Strohmaler, Möstingen, Spitalgasse 4**

**Sei fair.... im Verkehr**

**aber auch gegen Dein Fahrzeug**

Jawohl, auch gegen das Fahrzeug! Jetzt braucht es zum Beispiel eine gründliche Frühjahrs-Pflege, bei der alles bedacht wird — von der Polsterreinigung bis zum Ölwechsel.

Die ESSO-Stationen haben dafür ein festes 10-Punkte-Programm!

**Denk' an die Esso-Frühjahrs-Pflege.**

**Fahr zur ESSO-Station**

**ESSO**

# Londoner Alltag

Krönung beherrscht das Straßenbild / Von unserem Mitarbeiter Tulo Müller

LONDON. Ganz London steht natürlich unter dem Einfluß der bevorstehenden Krönungsfeierlichkeiten. Die Tribünen entlang den Hauptstraßen gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Lichtmasten glänzen in ihrem neuen blauweißen Anstrich und die ersten Dekorationen erscheinen bereits an den Häusern. 6000 Plätze in der Royal Festival Hall für die Fernsehübertragung waren in 57 Minuten ausverkauft.

Besondere Schwierigkeiten bereitet teilweise die Abänderung sämtlicher Krönungsinsignien an allen Briefkästen, Postwagen, Gebäuden und Uniformen. Die Zeitungen berichten Tag für Tag von den neuen Roben, Fortschritten und Errungenschaften. Jedermann versucht, auf irgendeine Weise, unmittelbar oder doch wenigstens am Fernsehschirm, an den Krönungsfeierlichkeiten teilzunehmen.

Einer der stolzesten Gäste bei der Krönung Königin Elizabeths II. in London wird der junge Leutnant Jean Baptiste Boulay sein, der als ein-



bis da hin — sieben vielen englischen Soldaten die ewigen Paradeübungen, mit denen sie für die bevorstehende Krönung gedrillt werden, aber da ist nun mal nichts zu machen: Was wie am Schnürchen klappen soll, muß geklärt werden. Unser Bild zeigt einen Trommler der Royal Guardsman bei einer Übung des Musikregiments.

Foto: Keystone

ziger Franzose ohne Staatsstellung eine persönliche Einladung der englischen Königsfamilie erhalten hat. Schon 1947 wurde Boulay als einziger französischer Privatmann zur Hochzeit der englischen Königin eingeladen. Am merkwürdigsten aber ist, daß der heute 29jährige Leutnant selbst nicht den Grund für diese große Ehrung kennt. Er wisse nur, daß unter den 200 britischen Fliegern, die er während des Krieges vor der deutschen Gefangenschaft bewahrte, ein Mitglied des

englischen Königshauses war. Wer es gewesen ist, hat das Königshaus ihm niemals mitgeteilt. Nun, es gibt schließlich auch noch andere Dinge im Alltagsleben der Londoner. Das war der Tod der äußerst beliebten Queen Mary. Mehr als 70000 Menschen passierten innerhalb von zwei Tagen den aufgebahrten Sarg. Tag und Nacht stand eine lange Schlange vor Westminster Hall und wartete auf Einlaß.

Aufregend war die Suche nach dem Lustmörder Christie. Der laufende Prozeß scheint eine große Sache zu werden. Drei neue Morde kommen auf sein Konto. Es folgte das traurige U-Bahn-Unglück, dem elf Menschen zum Opfer fielen; seitdem werden die mittleren Wagen der Züge bevorzugt.

Die Ausgabe der neuen, ein Jahr gültigen Ration Books hat begonnen, denn in England sind Fett, Zucker und Kohle noch streng rationiert.

Direkt grotesk ist es, wenn man nebeneinander die neuen Münzen mit dem Bild Elizabeths und die ganz alten mit dem Bild Viktorias sieht. Doch erfüllen diese abgegriffenen, manchmal 80 Jahre alten Münzen heute genau so wie am ersten Tag ihren Zweck.

Inmitten der lirmvollen, nebeligen Weltstadt besuchen tagtäglich Tausende von Londonern ihren prächtigen Zoo und ebenso viele die herrlichen botanischen Anlagen von Kew Gardens. Auch all die anderen Parks, mit frischem Grün, Blumen und Blüten bedeckt, sind jetzt wieder die Oasen der Millionenstadt geworden.

## Was sollen wir bloß heute essen?

Jeden Morgen gegen 9.30 Uhr sitzt meine Frau mit sorgenvollem Gesicht meinem Schreibtisch gegenüber und sagt gedankenschwer: „Was sollen wir bloß heute essen?“ Meist antworte ich: „Recht viel, recht Gutes, was wenig kostet.“ Merkwürdigerweise vermag sie diesen Beitrag zur Speisezettelanlage jedoch nicht in seinem Wert zu schätzen. Sie sagt dann bitter: „Du hast natürlich keine Ahnung davon, wie schwer es ist, sich jeden Tag etwas Neues (?) auszudenken. Am Schreibtisch sitzen und so tun, als läte man was, ist leicht. Wenn Du einmal nichts zustande bringst, nennst Du das eine schöpferische Pause. Soll ich vielleicht auch einmal eine schöpferische Pause einlegen?“ Diese Frage pflege ich jedoch als rednerischen Kunstgriff aufzufassen und unbeantwortet zu lassen. Bisher gab dann meine Frau meist mit einem Seufzer auf — und mittags stand irgendein gutes Essen auf dem Tisch.

In diese wohlgeübte Ordnung ist am 1. April ein Element der Rebellion getreten. Das Gespräch hatte sich wie üblich entwickelt. Aber plötzlich nahm es eine neue Wendung. Als meine Antwort auf die tägliche Frage nicht nach ihrem Wunsch ausfiel, sagte meine Frau: „Weißt Du was? Ich bin jetzt gleichberechtigt. Morgen kannst Du das Essen kochen, und ich setze mich an den Schreibtisch.“ Ich antwortete sofort: „April, April!“ Aber als ich am nächsten Morgen vom Rasieren kam, fand ich meinen Platz am Schreibtisch von meiner Frau besetzt. Es war erst 8.23 Uhr; aber sie sagte gleich: „Mach Dich nur sofort daran, das Essen zu kochen. Es muß heut' ganz pünktlich um 1/2 Uhr auf dem Tisch stehen!“ Ich suchte erst, sie durch freundliche, dann durch listige Reden zu ihrer gewohnten Arbeit zurückzubringen.



Das offizielle Bild der Königin. Es wurde im Auftrag des Hofes von Hofphotograph Baron gemacht. Königin Elizabeth, trägt das Brillant-Diamant-Königin-Victorias, auf dem Schulterband eine Brosche Queen Marys, und das Brillant-Halsband, das ihr die Stadt London zur Hochzeit geschenkt hat. Foto: Baron/Keystone

Als alles nicht verfiel, sagte ich ganz verzweifelt: „Was sollen wir denn heute essen?“ „Recht viel, recht Gutes, was wenig kostet“, antwortete sie schnippisch und schob mich zur Tür hinaus. Da stand ich nun mit meiner Weisheit. Bis 11.13 Uhr bräute ich, um mich von dem Schlag zu erholen. Dann begann ich zu kochen — was blieb mir auch anderes übrig? Um 12.57 Uhr stand etwas auf dem Tisch, das sich als zur Not essbar erwies. Aber statt diese Leistung anzuerkennen, bemerkte meine Frau nur: „Fast eine halbe Stunde zu spät. Hatte ich nicht extra gesagt, ich

## Die Störche kamen heuer später

Man vermutet ein Massensterben auf dem Heimflug

SALZBURG. Im Zentrum des österreichischen „Störchen-Paradieses“, im Burgenland, hat es in der Bevölkerung beträchtliches Aufsehen erregt, daß in diesem Jahr die Störche, die sonst das lebende Wahrzeichen dieser Gegend bilden, zum großen Teil ausgeblieben sind. Während normalerweise die ersten Störche um den 20. März und der Haupttrupp um den 25. März zu erscheinen pflegen, sind in diesem Frühjahr bisher nur einige wenige dieser Großvögel eingetroffen. Zahlreiche Horste auf den Dächern sind leer geblieben.

Auch aus einer weiteren Beobachtung wird geschlossen, daß die heimkehrenden Adebars in ihrem Durchzugsgebiet von einer Katastrophe heimgesucht worden sein müssen. Während in andern Jahren die Störche von der ersten Minute ihrer Rückkehr an größte Aktivität zeigten und unter eifrigem Klappern an die Neueinrichtung ihrer Nester gingen, um die sich oftmals heftige Kämpfe entwickelten, saßen in diesem Jahr die langschneibigen Heimkehrer nach ihrer Ankunft zumeist stundenlang ermatet in den Nestern und zeigten ein ungewöhnliches Ruhebedürfnis. Auch die Ankunft der vereinzelt als Nachzügler erscheinenden „Wildstörche“ — noch nicht selbständige Jungstörche —, die sonst ebenfalls zu heftigen Kämpfen um Weibchen und Nester führt, ist heuer ohne diese Begleiterscheinungen abgelaufen. Auch aus anderen Teilen Österreichs und verschiedenen Gegenden Süddeutschlands wird berichtet, daß in diesem Jahr die Störche vielfach verspätet eingetroffen oder ganz ausgeblieben sind.

Die Gründe für dieses „Störchen-Geheimnis“ müssen von der Vogelwarte erst noch gesucht werden. Es dürften Monate vergehen, bis es den Vogelwarten gelungen sein wird, alle Daten zu-

## Pechvögel

Aus der „Goldenen“ wurde nichts

M. MANNHEIM. Ein Geschäftsmann, der seit 1923 den Führerschein besitzt und seit dieser Zeit noch keinen Unfall verursacht hatte, glaubte sich schon fest im Besitz der goldenen Ehrennadel der Verkehrswacht. Wenige Tage vor der Verleihung ereilte ihn aber sein Schicksal. Er war in einer ihm unbekanntem Gegend in eine Sackgasse geraten und hatte beim Zurückstoßen eine Radfahrerin umgefahren, die er nicht gesehen hatte. Obwohl das Mädchen stürzte, blieb eine Basttasche mit mehreren Milchflaschen unbeschädigt. Der Mann wurde jetzt wegen fahrlässiger Körperverletzung zu 30 DM verurteilt und kann außerdem seine Hoffnungen auf die „Goldene“ begraben.

## Ungewöhnliches Abenteuer auf dem Heimweg

Is. VIECHTACH. Nach einer Beerdigung in Schönan, an der er teilgenommen hatte, klopfte auf dem nächtlichen Nachhauseweg ein 59jähriger Landwirt an das Fenster einer Bekannten. Darauf wurde er von hinten von einer verummten Gestalt angefallen und niedergeschlagen. Der Überfallene zog sein Messer und stach auf den Angreifer ein, der eiligst die Flucht ergriff. Bei der Heimkehr fand der Landwirt seine Frau mit verbundenen Armen und weiteren Stichverletzungen vor. Er mußte feststellen, daß er in der Dunkelheit von seiner eigenen, eifersüchtigen Frau überfallen worden war, und daß diese dafür die Messerstiche hatte hinnehmen müssen. Die 53jährige Ehefrau mußte ins Kreiskrankenhaus eingeliefert werden.

müßte heute pünktlich essen? Warum geschieht denn nicht, was ich verlange?“

Der Angriff ist die beste Verteidigung, fuhr es aus dem Unterbewußtsein durch mein Hirn. „Und was hast Du heute morgen fertig gebracht“, fragte ich mit verdeckter Schärfe. „Oh, ich bin mit mir zufrieden“, erwiderte meine Frau. „Ich habe heute eine schöpferische Pause. Morgen, wenn ich wieder mit Kochen dran bin, wirst Du spüren, wie gut eine solche Pause tut, und wirst doppelt schnell arbeiten können.“

So also denkt sie sich die Zukunft. Nun such' ich nach einem Richter, der mir sagt, ob das gemeint war, wenn das Grundgesetz festlegt: Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Paul Puma

## Rechtsschutz für Ungeborene

Grundsätzliche Entscheidung des Bundesgerichtshofes

Der Bundesgerichtshof hat in der viel diskutierten Frage des Rechtsschutzes für Ungeborene eine bedeutende Entscheidung getroffen: Diese Frage könne nicht „mit logischen Begriffen der Rechtstechnik“ entschieden werden. „Der werdende Mensch bedarf des Schutzes noch mehr als der schon geborene.“

Der Schutz seines Lebensgutes sei „Ausdruck der Personhaftigkeit des Menschen, ein Teil der Natur und ein Teil der Schöpfung, Ausdruck des Lebens, Wesens des Lebendigen selbst.“ Jeder Mensch habe ein der „Rechtsordnung vorausgehendes Recht“ auf dieses Lebensgut und damit auch ein Recht darauf, daß nicht von Menschenhand das organische Wachstum gestört werde. Das Bonner Grundgesetz spreche daher zutreffend vom Recht eines jeden „auf Leben und körperliche Unversehrtheit“.

Dem Urteil liegt folgender Fall zugrunde: Ein Mädchen hatte bei seiner Geburt gesundheitliche Schäden dadurch erlitten, daß seine Mutter 13 Monate vor der Entbindung in einem Krankenhaus luetisch infiziert worden war. Das Krankenhaus hatte gegen die Schadenaufstellungsklage des Mädchens eingewendet, zur Zeit der Blut-

Zu einem „Mau-Mau-Zwischenfall“ kam es in Villach/Kärnten. Als zwei farbige Artisten des deutschen Zirkus „Apollo“ eine Gastwirtschaft betreten, riefen zwei junge Österreicher: „Da kommen Mau-Mau-Leute“. Die schwer beleidigten Farbigen reagierten handgreiflich, um ihre Ehre wieder herzustellen. Es gab einige Verletzte.

übertragung habe das nun als Klägerin auftretende Kind überhaupt nicht existiert, daher habe ein unverletzter Zustand, der hätte beeinträchtigt werden können, noch gar nicht bestanden. Der Bundesgerichtshof entschied unter Hinweis auf die oben wiedergegebenen grundsätzlichen Darlegungen jedoch, daß dem Mädchen der gesundheitliche Schaden zwar erst „mit der Vollendung der Geburt entstanden sei“, daß dieser Schaden aber seine Ursache in der vorausgehenden Infektion der Mutter habe und daher vom Krankenhaus verantwortet und ersetzt werden müsse.

## Kulturelle Nachrichten

Rechtsanwalt Ernst Rheinwald, eine in der württembergischen Heimatpflege und im schwäbischen Geistesleben wohlbekannt Persönlichkeit, konnte seinen 75. Geburtstag feiern. Als Schöpfer des Calwer Heimatmuseums hat er sich bleibende Verdienste erworben.

Der bisher an der Universität Mainz lehrende Dozent Dr. Josef Möller wurde zum ordentlichen Professor für Scholastische Philosophie in der Kath.-theol. Fakultät der Universität Tübingen ernannt. Professor Möller ist 1916 in Mainz geboren, studierte Scholastische Philosophie in Freiburg/Schweiz und Rom, Theologie in Rom und Freiburg/Br. 1947 wurde er in Freiburg/Br. zum Dr. theol. promoviert mit einer Arbeit, die 1952 unter dem Titel „Existentialphilosophie und Katholische Theologie“ als Buch erschien und starke Beachtung und Anerkennung fand. 1949 erfolgte Möllers Habilitation an der Universität Mainz mit der Untersuchung „Der Geist und das Absolute“, der Grundlegung einer Religions-

philosophie in Begegnung mit der Denkwelt Hegels. In seinen bisherigen Schriften hat sich Möller als Denker erwiesen, der nicht nur philosophische Ergebnisse vermittelt, sondern zum Philosophieren und zur schöpferischen Auseinandersetzung anleitet. Durch die Konfrontierung mit dem neuzeitlichen Denken erfährt die Scholastische Philosophie, ganz im Sinne ihres Ursprungs und einer lebendigen Tradition, ihre Bewährung und Gegenwartnähe.

3000 DM — das Doppelte der bereits hochliegenden Schätzsumme — wurden für die 1761 in Wien in lateinischer Sprache erschienene „Erfindung der Percussion“ von Augenbrügger auf der 20. Auktion von Gerd Rosen in Berlin gezahlt, die mit einer Versteigerung von 200 Werken der alten Medizin begann. Mit 2000 DM wurde die älteste Schrift über die Syphilis von Conrad Schellig (Heidelberg 1495) versteigert, mit 1600 DM eine Anatomiefolge in losen Einzelblättern von Walther Ruyff (Straßburg 1541) mit 19 ganzseitigen Holzschnitten, von denen ein Teil Baldung Grien neu zugeschrieben werden konnte.

## Die Überfüllung der Schulklassen



tritt am schärfsten hervor in einem internationalen Vergleich der Schülerzahlen, die auf eine Lehrkraft treffen. Die Bundesrepublik zählt hier mit 48 Schülern je Lehrer einsam die Spitze.

Ihre Verwandten und Freunde in Amerika freuen sich über eine Kuckucksuhr aus der Heimat!

Wir übernehmen für Sie den Versand nach USA

Kuckucksuhren mit Einhalb- u. Stundenschlag  
DM 42.- 36.- 30.- 25.- 22.- ab 17.-

**Uhrenhaus DI CENTA**  
Stuttgart 4, Eberhardstr. 4, nächst der Marktstraße

**HORN**  
AM OSTBAHNHOF MÜNCHEN

Der neue der schönste Versand...  
vielen hundert, teils farbigen Katalog-Abbildungen für Wäsche, Kleidung und Wohnungs-Ausstattung wird Ihnen kostenlos  
Katalog-Vorschau-Angebote: Großes Fotobuch... 1,55 abwärts, Taschenrechner... 2,75 Damen-Gesetzkleid... 3,90

**HORN AM OSTBAHNHOF 17 MÜNCHEN**

Flügel · Klein-Klaviere · Harmoniums  
alle Holzarten neu und gebraucht Sämtliche Markenfabrikate zur Wahl · Zahlunserleichterung

**LIPP & SOHN** Verkaufsniederlage Stuttgart  
St. Hedrastr. 11, Ecke Neudammstr.

**Billiger**  
wird die Pflege Ihres Fußbodens durch

**LOBA-Hartwachs** und **LOBA-Beize** (Farbbodenw.)

In der Nachfüllpackung...  
LOBA ist sparsam im Verbrauch, kann nach kurzer Zeit geböhnt werden, gibt harten Hochglanz und ist sehr wischbar.

Darum soll über 30 Jahre immer

**LOBA** für den Boden

Das Programm

I. Liga Süd: Sa. BC Augsburg - Bayern München; So. VfB Stuttgart - Eintracht Frankfurt...

Nord: Kiel - Hamburger SV; Elmabüttel - Eintracht Osnabrück; Arminia Hannover - Harburg...

Süd-West: Neuenhof - Saar 05; Worms - Kiro; Pirmasens - Speyer; Neunkirchen - Trier...

Länderspiele: Budapest: Ungarn - Österreich; Wien: Prag: Tschechoslowakei gegen Italien...

2. Liga Süd: Sa. ASV Durlach - Karlsruhe; VfL Neckarau - FC Pforsheim; So. TSV Straubing...

Aufstiegsrunde zur 1. Liga Süd: Sa. Wacker München - VfR Aalen; So. VfR Offenburg - Hanau 92...

1. Amateurliga Württemberg: Spfr Stuttgart - SC Geislingen; FC Kornwestheim - FC Ebingen...

2. Amateurliga Gruppe IV: Balingen - Truchtlingen; Hechingen - Ostmetzingen; Mössingen...

3. Amateurliga Gruppe V: Schwendi; Wangen gegen Bärenfurt; Lindenberg - Lindau; Sigmaringendorf...

Handball

Länderspiel: Augsburg: Deutschland - Österreich; Auswahlspiel: Schutterwald: Bezirk Offenburg gegen Bezirk Schwarzwald...

Amateurliga: Sa. ASV Tuttlingen - Stadtmannschaft Mailand (Oberitalien).

Amateurradsport: „Rund um Frankfurt“ über 200 km Wertungswettbewerb der Gruppe Süd zur Bildung einer deutschen Auswahlmannschaft...

Motorrad: „Schwere Schwäb. Geländefahrt für Motorräder“, ADAC-Württemberg bei Rottenburg...

Tennis: Paris: Internationale Meisterschaften bis 24. April; Bournemouth: Britische Hartplatzmeisterschaften...

Tischtennis: Wuppertal: Endrunde der deutschen Damen-Mannschaftsmeisterschaft...

Schwimmen und Wasserball: Sa. Tübingen: Klubkampf Tübinger SV 03 gegen TSG Neustadt/Weinstraße.

Reitsport: Nizza: Internationales Turnier 22.-23. April; Reitturnier Balingen Sa. u. So.

Turnen: Sa. Schwendi: Mannschaftskampf im Geräte-turnen TG Schweningen, Singen und Bad Dörtheim.

Zum 15 Male gegen Österreich

Deutschland muß Vorrangstellung behaupten / Handball-Länderspiel in Augsburg

Zum 15. Male stehen morgen in Augsburg die Feindhandball-Nationalmannschaften von Deutschland und Österreich im Kampf...

Die Gesamtbilanz verzeichnet 11 Siege, ein Unentschieden und zwei Niederlagen für Deutschland. Die Gäste haben in den letzten Monaten ihre Spielstärke gesteigert...



sieht. Dieses Aufeinandertreffen der beiden Meister wird jedoch kaum dieselbe Resonanz auslösen wie wenn es bei diesem Treffen noch um den Titel gegangen wäre.

Bleibt Ebingen schlußlicht?

Hechingen kann sich noch retten

Die beiden letzten Paarungen der 1. Amateurliga Württembergs haben keinen bedeutsamen Einfluß mehr auf die Tabelle...

Nachdem die Meisterschaft der 2. Amateurliga, Gruppe IV, bereits einige Zeit entschieden ist, kommt nur noch der Abstiegsfrage erhebliche Bedeutung zu...

Tröselingen spielt gegen Spaichingen. Ob dem Schlußlicht Mössingen noch ein guter Abgang aus der zweiten Amateurliga gelingt...

Meister Tuttlingen greift in die Aufstiegsrunde ein und bestreitet sein erstes Spiel gegen SC Bad Wimpfen...

Alter gegen neuen Meister

Schlusstag der 1. Liga Süd

Der Ausklang der Meisterschaftsspiele in der süd-deutschen ersten Liga bringt am morgigen Sonntag nicht den insgeheim erwarteten Höhepunkt...

Akkordsaison für die Vertragsspieler

Fällt der deutsche Fußballpokal der Weltmeisterschaft zum Opfer?

Der DFB beschäftigt sich bereits jetzt mit der Durchführung der deutschen Fußballmeisterschaft 1934...

Hauptproblem ist die deutsche Fußballmeisterschaft 1934; denn die Vereine müssen vor Beginn der Punktspiele Klarheit über das Spielsystem haben...

Allein aus diesen Daten lassen sich zwei Veränderungen deutlich erkennen: Selbst bei Aussetzung aller Sonntage...

Der deutsche Vereinspokal, der schon in diesem Jahr nicht gerade populär war, wird damit praktisch begraben...

Es läßt sich im Augenblick noch nicht sagen, zu welchem Entschluß der DFB-Bundestag voraussichtlich kommen wird...

Noch ein Thema wird der DFB-Bundestag in Berlin behandeln müssen: Die Freistellung von Spielern für Länderspiele...

Jede Bodenberührung wird bestraft

Bei der Ohne-Halt-Prüfung der „Schweren Schwäbischen Geländefahrt“

Einer der ältesten Geländefahrer und Kapitän der deutschen Sechstages-Mannschaft, Ull Pohl, ist der Initiator der „Schweren Schwäb. Geländefahrt“...

Die von Pohl ausgesuchte Strecke über 40 km ist durch drei Zeitkontrollen unterteilt. Insgesamt muß der Fahrer sechs Mal durchfahren werden...

Obwohl die Fahrt härteste Ansprüche an Fahrer und Maschinen stellt, soll doch so gefahren werden, daß man nicht am Ziel mit einem Wrack erscheint...

Durch die Anlage der Rundstrecke ist es Zuschauern möglich, an verschiedenen interessanten Punkten an die Strecke zu gelangen...

Max Schmeling / Fürth - Saarbrücken

Sportliche Großereignisse in Balingen

Im Rahmen der in der Zeit vom 1. bis 10. Mai in Balingen stattfindenden Landesausstellung...

Je 25 Männer und 15 Frauen werden von den beiden Ländermannschaften aufgeführt, darunter sind 8 Olympiateilnehmer und 12 deutsche Meister...

Mit sechs Olympiateilnehmern

Leichtathletikkampftage Württemberg - Baden

Vertreter des Württ. Leichtathletikverbandes besprechen dieser Tage mit Vertretern des VfL Na...

gold die Durchführung des Leichtathletik-Länderkampfes Württemberg - Baden, der am Pfingstsonntag (24. Mai) in Nagold stattfindet...

Bei der Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees setzte sich dessen Präsident, Avery Brundage, nachdrücklich für die Ideale der Olympischen Spiele ein...

Bei der Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees setzte sich dessen Präsident, Avery Brundage, nachdrücklich für die Ideale der Olympischen Spiele ein...

Der Einwurf

Bei der Vollversammlung des Internationalen Olympischen Komitees setzte sich dessen Präsident, Avery Brundage, nachdrücklich für die Ideale der Olympischen Spiele ein...

Schwere Schwäbische Geländefahrt für Motorräder über 6 Runden Rottenburg/Neckar

Sonntag, den 26. April 1933 von 7 bis 16 Uhr Über 200 der besten deutschen Geländefahrer, darunter erfolgreichste Sechstagesfahrer, am Start

Neda schlank Dragees - verhüten Darmträgheit und Korpulenz

Gebr. Flügel und Pianos - Matthaes

Küken - Junghennen - J.F. 5411-5926

Laufmaschinen - Eildienst

Sommersprossen - verschwinden durch Merzwass

MAGEN Beschwerden - NERVOGASTROL

Wirklich preiswerte Quali Äts-Junghennen - Kaufgesuche

fit - Scheu vor der Haarwäsche? Hand aufs Herz - haben Sie nicht manchmal mit der Kopfwäsche gewartet...

Rasch verklingend wie ein Ton - Melabon

SWR REISEBÜRO - Dolomiten - Venedig - Verona - Gardasee

Kiwal - Kaffeebohnen für Möbel

Süddeutschlands bedeutendes Möbelhaus - MÖBEL-KOST STUTTGART-W

# Was sendet der Rundfunk



vom 26. April - 2. Mai

## Südwesfunk mit Studio Tübingen

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 8.00 Nachrichten; 8.18 Marktbericht; 8.19 Frühmusik; 8.30 Morgenmusik; 8.50 Morgenpuls; 9.00 Nachrichten; 9.30 Musik am Morgen; 9.50 Kurznachrichten; 10.00 Internationale Pressestimmen; 10.40 Musikalisches Intermezzo; 10.50 Für die Schulpflege (Di., Do, Sa.); 11.00 Kreuz und quer durch Deutschland; 11.45 Sendepause (Mo, Di, Do, Fr, Sa.); 12.00 Sendepause (Mi.); 12.00 Froher Klang am Morgen; 12.15 Musik nach Tsch.; 12.45 Nachrichten; 13.00 Pressnachr.; 13.30 Musik nach Tsch.; 14.20 Fr. Sprachunterricht (Sa.); 17.30 Kurznachrichten; 18.15 Wir berichten aus Bad-Würtbg.; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.30 Zeitfunk; 19.40 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 22.10 Nachtstudio (außer Do, Fr, Sa.); 0.00 Spätnachrichten; 0.10 Rendschluß (außer Mi, Sa.)

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with their respective times and titles.

An Werktagen gleichbleibende Sendungen: 8.00 Nachrichten; 8.18 Marktbericht; 8.19 Frühmusik; 8.30 Morgenmusik; 8.50 Morgenpuls; 9.00 Nachrichten; 9.30 Musik am Morgen; 9.50 Kurznachrichten; 10.00 Internationale Pressestimmen; 10.40 Musikalisches Intermezzo; 10.50 Für die Schulpflege (Di., Do, Sa.); 11.00 Kreuz und quer durch Deutschland; 11.45 Sendepause (Mo, Di, Do, Fr, Sa.); 12.00 Sendepause (Mi.); 12.00 Froher Klang am Morgen; 12.15 Musik nach Tsch.; 12.45 Nachrichten; 13.00 Pressnachr.; 13.30 Musik nach Tsch.; 14.20 Fr. Sprachunterricht (Sa.); 17.30 Kurznachrichten; 18.15 Wir berichten aus Bad-Würtbg.; 18.30 Musik zum Feierabend; 19.30 Zeitfunk; 19.40 Tribüne der Zeit; 22.00 Nachrichten; 22.10 Nachtstudio (außer Do, Fr, Sa.); 0.00 Spätnachrichten; 0.10 Rendschluß (außer Mi, Sa.)

## Süddeutscher Rundfunk Stuttgart

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with their respective times and titles.

## Aus anderen Sendeprogrammen

Table with 7 columns: Sonntag, Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag, Samstag. Each column lists radio programs with their respective times and titles.

**Aus der christlichen Welt**  
**Geduld mit dem Schicksal**  
Die Menschen unserer Tage, gleichviel ob im Westen oder im Osten, ob Arbeiter, Intellektuelle, Werktätige oder Selbständige, haben die Geduld mit dem Schicksal verloren. 2000 Jahre Christentum, 100 Jahre sozialistische Bewegung, Entdeckungen von der Dampfmaschine über den Dynamo bis zur Elektronenröhre und zur Wunderdroge - und immer noch kein richtiger „Lebensstandard“, immer noch Verdruß, Beschwerlichkeiten, Krise, Kriege, Krankheiten... da wird jeder, der irgendwann einmal glaubte, es müsse nun bald „alles gut“, ja großartig und „absolut einmalig“ sein, heimlich zum Philosophen. Er spürt, irgend etwas stimmt nicht mit dem Schicksal. Es lockt mit Trugbildern. Und das Leben der harten Wirklichkeit, das unsere ganze Kraft fordert, geht unerträglich weiter...  
Nun regiert die untergründig wirksame Unzufriedenheit - denn das ist das Wort für den Seelenzustand der mit ihrem Schicksal hadern Menschen - sehr verschieden. Die einen sagen, das Ziel läßt sich nur auf revolutionärem Wege erreichen. Aber je mehr Revolutionen es gegeben hat, desto stärker und bedrohlicher wuchs die Unzufriedenheit. Andere haben etwas mehr Geduld. „Wir arbeiten“, sagen sie, „damit unsere Kinder es einmal besser haben.“ Eine dritte Gruppe resigniert. Eine vierte - und sie ist heutzutage nicht gering - wendet sich erbittert von allen gemeinschaftlichen Bestrebungen ab und rät gewissermaßen zur rücksichtslosen

Selbsthilfe. Sie alle übersehen die tiefe Warnung, die uns zuteil geworden ist. Denn wenn wir unsere Gedanken nur darauf richten, es „besser zu haben“, so schließt dies einfach ein, daß einer es dem anderen bitter schwer macht. Es gibt ja keine Welt von lauter erfüllten Wünschen. Das Wünschen an sich ist schlechthin unerlässlich. Der Reichtum der ganzen Welt genügt nicht, es zum Schweigen zu bringen. Der Weg zum Glück geht über die Selbstbescheidung, den ruhigen Verzicht, die freiwillige Beschränkung. Davon will die Welt unserer Tage wenig wissen, und deshalb sind die Menschen mit ihrem Schicksal unzufrieden. Wenn aber, wie im ersten Petrus-Brief, die Rede von der Unverletzbarkeit ist, so liegt darin der Schlüssel zu unverlierbarem Besitz. Es soll und kann nicht für jedermann die Weltabgewandtheit der Heiligen sein. Aber wer nur ein einziges Mal die heitere Ruhe nach wirklicher Selbstüberwindung empfunden hat, weiß, was hier gefordert wird. Das stille Verzichtnehmen, die Geborgenheit in gelassener Opferbereitschaft, ja die Hinwendung zu wunschloser Weisheit - diese nützliche Seligkeit des festen, gewappneten Herzens: sie ist das Mittel zur Genesung. Denn vieles, was im Lärm und Getöse der Welt wie Gold blinkt, ist eifler Flitter. Aber die durch Selbstgenügsamkeit erlangte Seelenruhe spiegelt den ewigen Glanz Gottes.  
**Beharrlichkeit in stürmischen Zeiten**  
Das Zahlenverhältnis der einzelnen religiösen Bekenntnisse hat sich in Baden-Württemberg seit 1900 ständig verschoben. Aus einer Über-

sicht von Dr. E. Fiedler im Statistischen Landesamt Stuttgart geht hervor, daß der Anteil der evangelischen Christen von 54,1 Prozent der Bevölkerung im Jahre 1900 auf 49,4 Prozent im Jahre 1950 gesunken ist. Begründet ist diese Entwicklung in der Zuwanderung von Heimatvertriebenen, unter denen die Katholiken überwiegen; der Anteil der katholischen Bevölkerung ist im gleichen Zeitraum von 44,7 Prozent auf 47,5 Prozent gestiegen. Bei den außerkirchlichen Religionsgemeinschaften (Sekten), die einen gewissen Zulauf haben, sind die absoluten Zahlen bescheiden: sie zählten 1950 insgesamt 73.200 Mitglieder bei einer Gesamtbevölkerung von über 6,4 Millionen. Die Gruppe der Weltanschauungsgemeinschaften und der Gemeinschaften hat durch die Heimatvertriebenen und Zugewanderten einen überdurchschnittlichen Zuwachs erhalten. Gehörten zu diesem im Jahre 1900 nur 2191 Bewohner der damaligen Länder Württemberg und Baden, so stieg ihre Zahl bis 1950 auf 137.000; der größte Teil dürfte dabei auf die Gemeinschaften fallen. Beachtlich ist endlich die Zahl der Kirchenrücktritte nach 1945. Zwischen 1935 und 1944 hatte die evangelische Kirche rund 62.500 und die katholische Kirche rund 29.000 Austritte zu verzeichnen. Zwischen 1945 und 1949 kehrten 21.800 Ausgetretene zur evangelischen Kirche und 5000 zur katholischen Kirche zurück. Nach Schätzung kirchlicher Stellen haben bei der Volkszählung 1950 etwa 50.000 Personen die Zugehörigkeit zu einer Kirche angegeben, ohne jedoch ihren Austritt bei den kirchlichen Stellen rückgängig gemacht zu haben. Kirchenaustritte und Wechsel von einer Gemeinschaft zur andern sind aufs Ganze gesehen immer noch sehr gering. Es zeigt sich, daß die stürmischen Zeiten der ersten Jahrhunderthälfte mit ihren Kriegen und Revolutionen, mit Kirchenaustrittskampagnen und Kirchenkampf sich zahlenmäßig nur ganz gering auswirkten. Die kirchliche Bindung, so locker sie auch weichen geworden ist, erwies sich immer noch als stärker als die Werbepartien neuer religiöser oder weltanschaulicher Bewegungen.  
**Baufaufgaben der Landeskirche**  
Mit einem Aufwand von 11 Millionen DM sind etwa drei Viertel der im Kriege in Württemberg zerstörten evang. Kirchen wieder aufgebaut worden. Dies wurde auf dem Württemberg-Landeskirchentag in Stuttgart bekannt gegeben. Auch im Jahre 1953 sind für diesen Zweck 2,3 Millionen DM erforderlich. In Stuttgart selbst ist die Zahl der zerstörten Kirchen noch am größten. Außerdem müssen an zahlreichen Kirchen bauliche Schäden behoben werden, die zwischen 1918 und 1948 nicht in Angriff genommen werden konnten. Für die neu entstehenden Siedlungen bestehen allein 27 dringliche Fälle von kirchlichen Bauwesen. Die evang. Diaspora, die erheblich gewachsen ist, braucht ebenfalls in vielen Fällen neue gottesdienstliche Räume. Den Gemeinden ist durch die bisher durchgeführte Bauwesen eine erhebliche Schuldenlast aufgebürdet worden. Es sei bedauerlich erklärte Landesbischof Dr. E. Fiedler, daß nur wenig Geldmittel für diese Zwecke bereitgestellt werden können. Das Verantwortungsgefühl der Gemeinden müsse geweckt werden.

8000 Besucher

Rauchwarenmesse gut besucht

FRANKFURT. Die fünfte Frankfurter Rauchwarenmesse ist am Mittwoch nach viertägiger Dauer beendet worden. Wie die Messeleitung abschließend bekanntgibt, haben insgesamt etwa 8000 Besucher die Ausstellung besucht, das ist die gleiche Besucherzahl wie im Vorjahr, allerdings war in diesem Jahr das Auslandsinteresse stärker. Besonders aus England, Österreich und den skandinavischen Ländern kamen zahlreiche Interessenten.

Die Messeleitung stellte fest, daß die inländischen Käufer in diesem Jahr nur „höchst maßvoll disponiert“ hätten. Handel und Konfektion hätten nicht überall die Vorjahrsumsätze erreicht. Im Gesamtergebnis sei man jedoch nicht unzufrieden. Die kommende Weiterentwicklung der Rauchwaren-Branche hänge weitgehend von der Steuerreformplänen des Bundesfinanzministerschäffer ab.

Investitionshilfe-Stundung möglich

BONN. Die vom Bundesfinanzministerium vorgesehene Aufstellung von Zahlungsplänen für die Investitionshilfe, die notfalls bis zum 31. Dezember 1953 befristet sein sollen, werden eine Stundung der Investitionshilfe-Abgabe auch über den 30. April d. J. hinaus ermöglichen. Eine Verschärfung der Stundungsvorschriften ist nicht beabsichtigt, wie das Bundesfinanzministerium mitteilt. Richtlinien über den Erlaß und die Stundung sollen in Kürze veröffentlicht werden.

Unliebsame Eigentumsverschiebungen

Verteidigung des Eigentums als soziale Aufgabe / Schädigendes Steuersystem

Köln. Wirtschaftskreise haben einen Arbeitskreis für Eigentumsfragen gegründet, der in der vergangenen Woche erstmalig zusammentrat. Ziel des Arbeitskreises ist es, der Zersetzung des Eigentumsbegriffs, die in den Nachkriegsjahren in besonderer Weise um sich gegriffen hat, entgegenzuwirken. Es soll durch Publikationen Material gesammelt werden, auf das u. a. Anwälte und Richter in Prozessen um Eigentumsfragen zurückgreifen können.

Achtung vor privatem Eigentum bedeutet Schutz des auf redliche Weise im wirtschaftlichen Wettbewerb und durch Sparsamkeit erworbenen Vermögens. Betrachtet man unser heutiges Steuersystem, so wird kein objektiver Beurteiler in Abrede stellen können, daß dieses System, das die private Kapitalbildung geradezu bekämpft, eine eigentumsfeindliche Note hat. Alles Wirtschaftliche ist ein ununterbrochener Prozeß der Eigentumsbildung. Der von unabhängiger Arbeit lebende Mensch bildet Eigentum durch Geldsparen oder durch Kauf langjähriger Gebrauchsgüter. Der Unternehmer strebt nach Kapitalbildung im Betrieb, indem er Maschinen kauft und Produktionsanlagen errichtet. Das Progressionsystem der Einkommensbesteuerung ist aber eine bewußte Erschwerung dieser Eigentumsbildung. Ihre soziale Funktion wird geschwächt. Worin besteht nun im einzelnen das Eigentum eines Unternehmers? Sein Vermögen wird in Gebäuden, Maschinen, Vorräten, Betriebsrichtungen

Außenständen usw. buchtechnisch ausgewiesen. All das muß vorhanden sein, um Güter zu erzeugen. Vermögenszuwachs des Eigentümers von Produktionsanlagen bedeutet, daß die Zahl der Arbeitsplätze vermindert oder ihre Ausstattung verbessert wird; daß also Menschen beschäftigt werden können oder die schon Beschäftigten produktiv arbeiten, das heißt mehr verdienen können. Leider werden diese Zusammenhänge von der Wirtschafts- und Finanzpolitik nicht oder nur wenig beachtet. Sie vergißt, daß eine niedrige Besteuerung die Kapitalbildung anregen würde, während in Wirklichkeit die zurzeit geltenden hohen Steuersätze vielfach zu einem als Betriebskosten fixierten Konsum verführen.

Dadurch, daß der private Hausbesitz durch die gesetzliche Festschreibung der Mieten auf einem völlig unrealistischen Niveau nicht in der Lage ist, in der notwendigen Weise sich auszudehnen bildet sich — da nun doch in irgendeiner Weise Wohnungen durch den Staat bereitgestellt werden müssen — Eigentum der öffentlichen Hand. Es spielt sich ein Sozialisierungsvorgang allergrößten Stils ab, indem vermutlich in 10 oder 20 Jahren privates Miethaus-Eigentum von der Bildfläche verschwindet und Eigentums- und Gläubigerrechte der öffentlichen Hand in der Wohnungswirtschaft vorherrschen werden. Das Ziel der sozialen Marktwirtschaft ist aber eine breite Streuung der Eigentumsbildung, ihrer Vielgestaltigkeit und Vielschichtigkeit. Es ist das Kennzeichen einer guten natürlichen Ordnung in der Volkswirtschaft, daß in ihr eine Vielzahl von Größenmaßen neben- und miteinander existieren. Das Vordringen des öffentlichen Eigentums auf Kosten der privaten Vermögensbildung bedeutet hingegen ungerechtfertigte Aufblähung des vom Staat in Anspruch genommenen Anteils am Volkseinkommen.

„Kleine Steuerreform“

Eingabe des gewerblichen Mittelstandes

Die Handwerkskammer Reutlingen teilt uns folgendes mit: Zur Kleinen Steuerreform haben vier Spitzenverbände des gewerblichen Mittelstandes (Handwerk, Einzelhandel, Hotels und Gaststätten, Handelsvertreter und -makler) unter Federführung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) eine gemeinsame Eingabe an die Mitglieder des Bundestagsausschusses für Finanz- und Steuerfragen gerichtet. Die Eingabe fußt auf den Vorschlägen der gleichen Verbände vom 16. März. Sie befaßt sich nur mit zwei Gegenständen, nämlich den abzugsfähigen Sonderausgaben und der Ehegatten-Besteuerung. Es geht darum, den selbständigen Gewerbetreibenden mit anderen Gruppen gleichzustellen und ihm die Vorsorge für sein Alter zu erleichtern. Bei den abzugsfähigen Sonderausgaben wenden sich die genannten mittelständischen Spitzenverbände gegen die Einschränkungen, die der Regierungsentwurf der „Kleinen Steuerreform“ bei Versicherungen und Kapitalansammlungsverträgen vorsieht, und schlagen eine weitgehende Zulassung von Sonderausgaben vor. Gleichzeitig wird erneut gefordert, die Verdoppelung der abzugsfähigen Sonderausgaben für über 50 Jahre alte Steuerpflichtige auf Gewerbetreibende auszuweiten; bisher gilt diese Vergünstigung nur für Arbeitnehmer und Angehörige freier Berufe. Zur Ehegattenbesteuerung werden Vorschläge für eine getrennte Besteuerung von Ehegatten gemacht, von denen der eine selbständig, der andere als Arbeitnehmer tätig ist, sowie von Ehegatten, die im Gewerbebetrieb des anderen Ehegatten tätig sind. Dem § 26 des Einkommenssteuergesetzes sollen folgende Absätze 3 und 4 angefügt werden: (3) Eine Zusammenveranlagung findet nicht statt, soweit ein Ehegatte Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit in einem dem anderen Ehegatten fremden Betrieb erzielt, wenn die gemeinsamen Einkünfte 9000 DM nicht übersteigen.

(4) Ist ein Ehegatte im Gewerbebetrieb des anderen Ehegatten beschäftigt, so steht dem Steuerpflichtigen ein zusätzlicher Freibetrag von 1200 DM zu, soweit seine Einkünfte aus Gewerbebetrieb 9000 DM nicht übersteigen.

Nach dem Bericht zufolge die Beschaffung von Platin, dem einzigen Edelmetall mit Rüstungseigenschaften, da die Vereinigten Staaten praktisch das gesamte am Markt erhaltene Platin an sich zogen. Eine gewisse Erleichterung ergab sich erst gegen Ende der Berichtzeit, nachdem sich die größten Erzeugerländer bereitgefunden hatten, bestimmte Mengenquoten an die Bundesrepublik abzugeben.

Wertpapierbörse Stuttgart

Table with columns for stock indices and prices. Includes sections for Industrie-Aktien, Banken und Vers.-Aktien, Festverzinsliche Werte, and Freiverkehr (Aktien).

Rückläufige Bewegung

Die Überalterung der Werkmeister

NÜRNBERG. Nach Ermittlungen von Dr. Dreyer: von der Forschungsstelle „Mensch und Arbeit im Betrieb“ in Nürnberg ist die Überalterung der Werkmeister stark rückläufig. 1949 lag das Durchschnittsalter der Werkmeister noch bei etwa 59 Jahren. Das heutige Bild ist aus folgenden Zahlen ersichtlich: Bis 40 Jahre 17 Prozent; 40-50 Jahre 42 Prozent; 50-60 Jahre 30 Prozent; über 60 Jahre 11 Prozent. Diese Gliederung entspricht etwa dem Vorkriegsstande.

Nach dem zweiten Weltkrieg war bei den Werkmeistern eine große Überalterung zu verzeichnen, was auf die erheblichen Opfer der jüngeren Jahrgänge der Werkmeister im Krieg zurückzuführen ist.

Firmen und Unternehmungen

FRANKFURT. Degussa, Edelmetallbedarf gedeckt. In ihrem Geschäftsbericht für 1950/51 teilt die deutsche Gold- und Silberscheideanstalt AG vorm. RÖDER (Degussa), Frankfurt, mit, daß es trotz der Bewirtschaftung während der Berichtszeit gelungen ist, den Edelmetallbedarf der Bundesrepublik voll zu befriedigen. Der Goldverbrauch der westdeutschen Exportindustrie hat sich im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelt. Die Silberversorgung entspannte sich infolge einer beachtlichen Erhöhung der westdeutschen Eigenproduktion. Der Anteil der Silberimporte ist daher zurückgegangen. Schwierig-

DM-Wechselkurse

Table of exchange rates for various currencies including Swiss Franc, USA-Dollar, Engl Pfund, etc.

Advertisement for Cadum soap. Text: 'Ein Stück wird Sie überzeugen Cadum gibt Ihnen einen lieblicheren Teint'. Includes image of a woman and soap bars.

Advertisement for Stricker bicycles. Text: 'Neues bei STRICKER'. Includes image of a bicycle.

Advertisement for GdF Wüstenrot. Text: 'Aus Wohnungsnot hilft Wüstenrot'. Includes image of a house.

Advertisement for Möbelhaus W. Gesswein. Text: 'Möbel in kleinsten Raten'. Includes image of furniture.

Advertisement for Suwa-Wäsche. Text: 'Ei, wie reizend! Ja, das ist SUWA-WEISS!'. Includes image of a woman and a man.

Advertisement for Cadum soap. Text: 'Cadum - die Seife schöner Frauen'. Includes image of soap bars.

Advertisement for Olivetti Divisumma calculator. Text: 'olivetti Divisumma'. Includes image of the calculator.

Advertisement for Weigola writing machines. Text: '80 Schreibmaschinen'. Includes image of a typewriter.

Advertisement for Suwa-Wäsche. Text: 'SUWA bietet Ihnen 4 klare Vorteile:'. Includes image of a woman and a man.

Advertisement for Zeitungs-Anzeigen. Text: 'ZEITUNGS-ANZEIGEN'. Includes text about advertising in newspapers.

Jetzt auf den Killesberg!

Der erste Farbenflor des Jahres / Wasser- und Brunnenspiele / Sonne und blauer Aprilhimmel

Stuttgart, 24. April. Es rauscht, wie wenn im November der Regen in Stößen über das Schindeldach einer Waldhütte fegt. Die Schauer wiederholen sich rhythmisch und wenn man, auf der Parkbank sitzend, die Augen beharrlich geschlossen hält, kann man sich auch an einen Sandstrand träumen, den Wellen um Welle netzt. Während ich lauschend träume, hat es der Rasensprenger neckisch auf meine Fußspitzen abgesehen. Manchmal gelingt es ihm, einen Tropfen auf der Schuhkappe zu landen. Aber die Masse seiner Strahlen schlägt auf Baum- und Blütenblätter, auf die Steinfließen eines Gärtnerpfades und auf den zum ersten Male kurzgeschorenen Rasen.

Der böenartige Regen fällt bei strahlendem Sonnenschein und fast windstiller Luft, Feuer, Wasser, Luft und Erde, die Elemente der alten Chemie, hier auf dem Killesberg regieren sie allen modernen Naturschauungen zum Trotz so persönlich wie die antiken Götter. Weil ich zufällig mit dem Wasser angefangen habe: Kennen Sie all die verschiedenen Wasser- und Brunnenspiele im Höhenpark? Jedes eine andere Offenbarung des Nassens. Die großen Schleuderstrahlen in der Nähe des Eingangs sind die Artillerie des Killesberg-Wasserwerkes. Etwas zum Gaffen. Mehr zum Bewundern sind schon die zierlichen Rokokostuhelbeine, die ein druckgetriebenes Röhrenwerk hinter dem Aussichtsturm in die Frühlingsluft dreht — und im Gegensatz zu der Unruhe der Wasserfläden, die rasch wieder zum Ungestalteten ihres Elements zurückstreben, der flache Brunnenrand, der sich durch

**Die Macht der Gewohnheit macht manche Frau zur Sklavin ihrer Wäsche. Sie sollte mit Dr. Thompson's Schwan-Pulver waschen. Dann hat sie schnell und leicht bestgeschonnte schwanweiße Wäsche ohne grauen Schimmer — „Wäsche ohne Schleier“.**

nichts aus der Ruhe seiner Rundung bringen läßt. Haben Sie schon das unter grüner Blätterkuppel versteckte Wasserspiel bei der Ländlichen Gaststätte gesehen? Das Wasser macht hier einen kristallinen Schirm mit Simepelsfransen, unter dem manchmal der Wind schlüpft, um ihn umzustülpen. Es gelingt ihm aber nie ganz, die gläserne Haube schließt sich immer sofort wieder, und der zähe Sonnenreflex läßt sich nicht aus ihr vertreiben.

Hat man heute noch Augen für solche Einzelheiten? Ich rate: Gehen Sie werktags in den Killesbergpark und möglichst früh! Nützen Sie die Chance, allein zu sein! Wenn Sie sich im Besucherstrom über die Wege treiben lassen, schweigt die Natur und schweigen Ihre Sinne! Nichts spricht Sie wirklich an, kein Föhler rührt an Ihr Innerstes! Sie nehmen Notiz, aber Sie sehen nichts. Allerdings ist ein Park kein Hausgarten, sondern immer darauf angelegt, Gemeinerlebnis zu sein. Schon die großen, auf Perspektiven berechneten Flächen verführen dazu, das einzelne zu übersehen und sich mit einem vagen Harmoniegefühl zu begnügen. Aber selbst der einfache Wohlmut steigender und fallender Linien, sich schließender und öffnender Baumkullissen dringt einem nicht ins Blut, wenn allzu viele um den Weg sind. Gelockerte, in Abständen sich ergehende Gruppen, dafür ist ein Park geschaffen.

Aber da heute Werktag ist und in dieser Frühe im Park nur Gärtner und Pensionäre unterwegs sind, bleiben wir, Sie und ich, einmal vor diesem Tulpenfeld stehen! Als Kinder hielten wir die geschlossenen Finger gegen die Sonne und

freuten uns an der Farbe des durchscheinenden Bluts, Unfaßbar, dieses flammende Rot! Hier, an diesem Feld der „Scarlett Wonder“, derselbe Trompetenschall von Zinnoberr. Und gleich daneben das lila Lächeln einer „Amidonette“. Dann gibt es Karmin in mancherlei Stufen, Gelb und sogar Weiß. Alles Tulpen. Beim Weiß von Tulpen glaubt man zu ahnen, warum Weiß bei einigen großen Völkern die Farbe des Todes ist. Bei Nelke, Rose und Narzisse käme man kaum auf den Gedanken. Im Hintergrund von all diesen Farben samtenes, smaragdnes Rasengrün. Der Ton ist jedesmal anders, je nachdem was davor steht. Wo eine Rasenfläche sich nahe an den blauen Aprilhimmel hebt, spürt man: Grün ist Nähe und Heimat, Blau ist Ferne und Fremde. Beim Treueblick der hellblauen bis violetten

Aus Südwürttemberg

Zuchtbaus für versuchten Totschlag

H. L. Tübingen. Zu vier Jahren Zuchtbaus verurteilt das Schwurgericht Tübingen gestern einen 60jährigen Goldschmied aus Pforzheim wegen versuchten Totschlags. Am 30. März letzten Jahres hatte er bei Bad Liebenzell aus Eifersucht versucht, seine fast 30 Jahre jüngere Geliebte mit zwei Pistolenchüssen zu töten. Die Schüsse waren jedoch nicht lebensgefährlich.

Eine Reihe schwerer Verkehrsunfälle

Tübingen. In der Nacht zum Freitag wurden auf der Straße Böblingen-Tübingen fünf Menschen schwer verletzt. Ein amerikanischer Pkw, der vermutlich nicht beleuchtet war, stieß rückwärts aus einem Feldweg auf die Hauptstraße, auf der Arbeiter mit ihren Motor- und Fahrrädern nach Hause fuhren. Es kam zu einer Karambolage von drei Motorrädern. Die fünf Verletzten wurden in Tübingen Kliniken bzw. in das Kreis Krankenhaus Böblingen eingeliefert.

Zwischen Pfullingen und Unterhausen, Kr. Reutlingen, wurden zwei Menschen bei einem Verkehrsunfall am Donnerstagmorgen schwer verletzt. — Am Freitagmorgen wurde eine Arbeiterin aus Degerschlacht, Kr. Reutlingen, in einer Reutlinger Straße von einem Motorradfahrer angefahren. In schwerem Zustand mußten beide ins Reutlinger Kreis Krankenhaus eingeliefert werden, wo die Arbeiterin bald ihren Verletzungen erlag.

Drei Personen wurden am Donnerstagmorgen bei einem Verkehrsunfall in Ulm schwer verletzt.

Ozon statt Chlor

Rottenburg. In Rottenburg ist dieser Tage ein neues Wasserwerk fertiggestellt worden, das zur Entkeimung anstelle des bisher üblichen Chlors Ozon verwendet. Nach Schweizer Vorbild ist so die erste Ozonanlage in Deutschland entstanden. Das auf elektrischem Weg bei einer Spannung von 10 000 Volt gewonnene Ozon durchperlt das Wasser in feinsten Bläschen und vernichtet dabei die vorhandenen Keime.

Kreisdurchgangslager überlegt

Hechingen. Das Hechingen Kreisdurchgangslager, das normalerweise nur 250 Personen faßt, beherbergt zurzeit 450 Sowjetzonenflüchtlinge. Die Lagerinsassen können wegen Wohnraummangels von den Kreisen noch nicht aufgenommen werden. Da täglich neue Flüchtlinge ein treffen, mußten bereits Notbetten in den Waschräumen und in den Gängen aufgestellt werden.

Kurze Umschau im Lande

Der deutsche Weinbaukongreß 1954 wird nach einem Beschluß des Deutschen Weinbauverbandes in Heilbronn veranstaltet. Deutsche Weinbaukongresse haben bereits in den Jahren 1924 und 1937 in Heilbronn stattgefunden.

Die diamantene Hochzeit (60 Ehejahre) konnte gestern in Heidenheim ein aus dem Sudetenland stammendes Ehepaar feiern. Der Jubilar ist 86, seine Frau 81 Jahre alt.

Vermutlich durch Funkenflug wurde in einem Waldstück zwischen Kohlerstal und Talmühle an der Bahnlinie im Nagoldtal ein Waldbrand verursacht. Die Calwer Feuerwehr konnte den Brand in kurzer Zeit löschen.

Vom Anhänger tödlich überfahren wurde das 4-jährige Kind eines Landwirts aus Neufra, Kr. Sigmaringen. Es stürzte vom Nebensitz einer Zugmaschine herunter und geriet so unter den Anhänger.

Die ehemaligen Angehörigen des Flak-Regiments 25 mit allen seinen Untergliederungen (Tochter-Abteilungen) veranstalten eine Wiedersehensfeier in Ludwigsburg am 16./17. Mai, wobei auch in Zusammenarbeit mit dem Roten Kreuz das Schicksal von gefallenen und vermißten Kameraden

Was bringen die Theater?

- Spielpläne der kommenden Woche:**  
 Staatstheater Stuttgart: Sonntag (26. April) Verdi, Aida; Montag Verdi, Rigoletto; Dienstag Orff, Trios; Mittwoch Wagner, Tannhäuser; Donnerstag Strauß, Ariadne auf Naxos; Freitag geschl.; Samstag Trios.  
 Staatstheater Stuttgart: Sonntag (26. April) Ibsen, Rosmersholm; Montag Rosmersholm; Dienstag Hauptmann, Michael Kramer; Mittwoch Rosmersholm; Donnerstag Wilde, Frau ohne Bedeutung; Freitag geschl.; Samstag Frau ohne Bedeutung.  
 Landestheater Würt.-Hohenollern: Sonntag (26. April) in Tübingen Deval/Götz, Towarisch; Montag in Ravensburg Bernanos, Begnadete Angst; Dienstag in Tübingen Molère, Menschenfresser; Mittwoch in Rottweil Begnadete Angst; Donnerstag in Tübingen Calderon, Richter von Zalamea; Freitag in Tübingen Gastspiel Elsi Attenhofer.

meraden geklärt werden soll. Anmeldungen an Friedrich Kampe, Lpöwigsburg, Gämsfußallee 42.

Eine Bastelstube ist im Jugendgefängnis Schwäbisch Hall für die 350 jugendlichen Häftlinge eingerichtet worden.

Das wiederaufgebaute Heilbronner Rathaus wird am 6. Juni eingeweiht. Der Bundespräsident hat seinen Besuch angekündigt.

Vom elektrischen Strom getötet wurde ein Bauhilfsarbeiter in einem Neubau in Urach.

50 amerikanische Kühe, von Farmern für heimvertriebene deutsche Bauern gespendet, sollen Anfang Mai in Stuttgart eintreffen.

Auch das wurde berichtet

In einer Freiburger Straßenbahn wurde eine Frau beim Schwarzfahren erwischt und mußte drei DM zahlen. Für ihr Geld wollte sie nun auch etwas haben. Sie fuhr bis zur Endstation und blieb auch auf der Rückfahrt im Wagen sitzen. Als die Schaffnerin von ihr nun einen neuen Fahrschein verlangte, spuckte die Frau ihr ins Gesicht. Der Schaffnerin blieb nichts anderes übrig, als die Polizei zu rufen, die die rabiate Person mitnahm.

Das es äußerst schwierig sein kann, vom Schwarzwald wieder nach Belgien zurückzukommen, mußte ein belgischer Lastkraftwagenfahrer erleben, dessen Fahrzeug dieser Tage bei Immeningen auf freier Strecke ausbrannte. Um das stark lädierte Fahrzeug abzuschleppen, kam eigens ein Sattelschlepper mit Spezialanhänger aus Belgien in den Schwarzwald. Kurz vor dem Ziel stieß er aber auf der kurvenreichen Strecke zwischen Triberg und St. Georgen mit einem deutschen Lastkraftwagen zusammen und wurde erheblich beschädigt. Der verunglückte Retter wartet nun darauf, daß er von einem anderen Spezialfahrzeug heimtransportiert

Stiefmütterchen denkt man allerdings nicht an Fremde. Sie stehen meist eng beisammen, als hätten sie soeben eine schalkhafte Gattai beschlossen, während die Narzissen im Weiß und Gold ihrer Blütensterne jede für sich bleibt.

Das alles ist Frühling. Auch das helle Violett der Rhododendren, das in all dem jungen Farbentaumel so seltsam kränzlich erscheint, und natürlich die süduftenden Blüten der Apfel- und Birnbäume auf der Höhe des Aussichtsturms. Wenn der Frühling einmal da ist, ist er allgegenwärtig. Aber ganz er selbst ist er auf jener ungemähten Wiese aus Gras und Löwenzahn. Das eigentliche Frühlingsduett der Farben ist dieses Grün und Gelb und dazwischen zuwellen der Silberschaum der Gänseblümchen. Hier wird bald der Rasenmäher summen.

Das Blütenjahr hat begonnen. Noch ein paar Wochen lang sind die Tulpen dran. Dann wird es im Tal der Rosen lebendig werden, und ganz am Ende warten auf uns noch Dahlien und Asten. Es wäre doch schade, wenn unser Erdball einmal in die Luft, d. h. in den Äther ginge! Schon wegen der Blumen.

Aus Nordwürttemberg

Fast 150 000 Anträge

Stuttgart, 140 878 Anträge auf Bewilligung von Kriegsschadenrente nach dem Lastenausgleichsgesetz sind in Baden-Württemberg bis zum 31. 3. 1953 eingereicht worden. Wie das Vertriebenenministerium in Stuttgart mitteilt, können solche Anträge auch weiterhin eingereicht werden, doch erschweren sich vom 31. August an die Bedingungen für Erwerbsunfähige. Unter bestimmten Voraussetzungen können Geschädigte auch rückwirkend, frühestens jedoch vom 1. April 1952 an, Kriegsschadenrente erhalten, wenn der Antrag bis spätestens 30. April eingereicht wird. Dies gilt auch für bisherige Unterstützungsempfänger, wenn ihnen nach dem Lastenausgleichsgesetz höhere Ansprüche zustehen als nach dem Sozialhilfegesetz.

19 Millionen für den Wohnungsbau

Stuttgart. Von Land und Bund hat die Stadt Stuttgart für das Jahr 1953 rund 19 Millionen DM an Wohnungsbaumitteln erhalten. Davon sind 10,7 Millionen DM für den allgemeinen Wohnungsbau und vier Millionen für den Bau von Umsiedlerwohnungen bestimmt. Mit den restlichen 4,2 Millionen DM muß die Stadt für die 2400 Sowjetzonenflüchtlinge, die ihr zugewiesen worden sind, Wohnungen bauen. Von den für den allgemeinen Wohnungsbau bestimmten 10,7 Millionen DM sind bereits im letzten Jahr durch Vorgriff drei Millionen DM verbaut worden.

Professor Schmiedel 65 Jahre alt

Stuttgart. Heute vollendet Prof. Dr. Roland Schmiedel, der Herausgeber der „Deutschen Apothekerzeitung“, der „Universitas“ und anderer Zeitschriften sein 65. Lebensjahr. Prof. Schmiedel gehört dem Prüfungsausschuß für Apotheker an der Universität Tübingen und dem Ausschuß für die Hauptprüfung der Lebensmittelchemiker an der TH Stuttgart an.

Ein großer gegen Millionen kleine Brummer

Hubschrauber im Einsatz gegen Maikäfer / Obstgärten und Wälder von oben besprüht

Reutlingen. Zum erstmaligen in der Geschichte der Schädlingsbekämpfung in Südwürttemberg-Hohenollern wird zur Zeit in Mittelstadt,

lagen durchgeführt, wobei stark wirkende aber bienenunfähliche Fraßgifte in verschiedenen Mischungen gespritzt, gestäubt oder gesprüht



Mit dieser Maschine wird der Krieg gegen die Maikäfer geführt

Foto: Hoes

werden. Die Leitung der Bekämpfungaktionen liegt in den Händen von Dr. Wellenstein von der Forstschutzstelle Südwürt in Rillingen.

Mit dem bisherigen Ergebnis der Bekämpfung ist man in maßgeblichen Kreisen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Obstbaus sehr zufrieden. Die Aktion soll — sofern die bereitgestellten Mittel ausreichen — über die ganze Dauer des Maikäferflugs und wenn nötig in mehrfachen Einsatz durchgeführt werden.

Triebwagen im Maikäferschwarm

Freiburg. Bei Denzlingen, der größten Obstbaugemeinde des Breisgau, sind die Maikäfer in diesem Jahr in ungewöhnlichen Massen aufgetreten. Reisende, die mit einem Schienenomnibus fahren, konnten zwischen Gundelfingen und Denzlingen in der Abenddämmerung beobachten, daß die Maikäfer auf den Triebwagen ein wahres „Trommelfeuer“ eröffneten und pausenlos gegen die Stirnwand des Fahrzeuges klatschten.

Wie wird das Wetter?

Aussichten bis Sonntagabend: Am Samstag vorwiegend heiter, am Nachmittag zum Teil wolkig und trocken. Tagestemperaturen um 22 Grad, nachts bis auf 5 Grad absinkend. Schwache Winde, vorwiegend aus Nord. Am Sonntag unverändert.

Änderungen im Paketsdienst

Tübingen. Von Montag, 27. April, an treten die bereits angekündigten Änderungen im Paketsdienst der Bundespost in Kraft. Es werden neue Paketkarten eingeführt, bei denen an Stelle des bisherigen Empfängerabschnitts ein Einlieferungschein vorgesehen ist. Paketanhänger und Aufklebadressen können jedoch weiterverwendet werden. Bei gewöhnlichen Paketen können mit einer Paketkarte bis zu 10 Pakete derselben Art an denselben Empfänger eingeliefert werden. Die Paketzustellgebühr wird stets vom Empfänger erhoben, sie kann vom Absender nicht mehr vorausbezahlt werden.

Die neuen Bestimmungen gelten sinngemäß auch für Postträger; sie gelten auch im Verkehr mit Berlin und der Sowjetzone. Im Auslandsverkehr gelten die jetzigen Vorschriften unverändert weiter. Die Einlieferung gewöhnlicher Auslandspakete wird jedoch künftig ebenfalls gebührenfrei bescheinigt.

JEDER FACHHÄNDLER IST IHR BERATER

**tapeziert wohnen**

Heute beginnt die WOCHE DER TAPETE unter dem Motto: „tapeziert wohnen — Urlaub zu Hause“

In den Schaufenstern und den Verkaufsräumen der Tapetenfachgeschäfte finden Sie eine Fülle neuerzeitlicher Tapeten und wertvoller Anregungen, wie Tapeten Ihr Heim schöner und behaglicher machen.

# Kritische Betrachtungen zur Strompreiserhöhung

Die Haushaltstarife bleiben unverändert — Aus der letzten Sitzung des Calwer Gemeinderates

Calw. Der Gemeinderat der Kreisstadt hielt am vergangenen Donnerstagabend eine Sitzung ab, bei der der 1. Beigeordnete, Stadtrat Frick, an Stelle des erkrankten Bürgermeisters den Vorsitz führte.

## Strompreiserhöhung f. Gewerbe u. Landwirtschaft

Im Verlauf der Sitzung kam die von der EVS. angekündigte Strompreiserhöhung für gewerbliche und landwirtschaftliche Betriebe zur Sprache, der die Stadtwerke zwangsläufig folgen müssen. Während der Arbeitspreis mit 11 Pfennig je kWh unverändert bleibt, erhöhen sich die Grundpreise gestaffelt um etwa 5 bis 15 Prozent. So wurden die Tarife bei gewerblichen Lichtabnehmern für den 1. Raum von 1.15 auf 1.20 DM abgeändert, für die weiteren Räume von 0.70 auf 0.80 DM. Eine Erhöhung hat auch der gewerbliche Krafttarif erfahren; er beträgt nunmehr für das erste halbe Kilowatt 2.60 statt 2.30 DM, für jedes weitere kW 2.00 statt 1.70 DM. In der Landwirtschaft erhöhen sich die Sätze für Betriebe bis zu 3 ha Größe von 4.30 auf 5 DM; für Betriebe zwischen 3 und 10 ha bleiben sie gleich, während Betriebe zwischen 10 und 50 ha je halbes ha 5 Pfennig mehr als bisher bezahlen müssen. Die Haushaltstarife bleiben unverändert.

## Eine schwerwiegende Belastung

In der Aussprache hierüber wiesen verschiedene Gemeinderatsmitglieder darauf hin, daß die Energiewirtschaft in den letzten Jahren schon mehrfach die Strompreise erhöht hat. Die neuerliche Verteuerung mache sich gerade in der jetzigen Zeit mit ihren verschärften Konkurrenzbedingungen und einer leicht rückläufigen Konjunktur doppelt unangenehm bemerkbar. Hinzu kämen überdies für manche Betriebe die durch die Umstellung von Gleich- auf Drehstrom bedingten Kosten für Neuanschaffungen von Motoren, die die Unternehmen bis an die äußerste Grenze ihrer finanziellen Leistungsfähigkeit belasteten. Zu dem letztgenannten Punkt wurde weiter bemerkt, daß sich die Stadt vor dem Krieg wesentlich entgegenkommender gezeigt habe als heute und daß andere Städte (z. B. Stuttgart) auch jetzt noch den von der Umstellung betroffenen Betrieben die Motoren und Geräte entweder kostenlos auf die neue Stromart umstellten oder nur einen entsprechenden Aufpreis verlangten.

## Teure Kohle — teurer Strom

Diesen kritischen Äußerungen begegnete Stadtrat Frick — von Berufs wegen mit der Materie innig vertraut — durch den Hinweis auf die erheblich günstigeren pekuniären Verhältnisse der TWS. Stuttgart. Ueber die neuerliche Strompreiserhöhung brauche man sich angesichts der laufend steigenden Kohlepreise nicht zu wundern; nachdem die EVS. lediglich 20 Prozent ihrer Stromerzeugung aus Wasserkraft, 80 Prozent dagegen aus umgewandelter Kohleenergie bezügen, müsse jede Kohleverteuerung notwendigerweise auch zur Verteuerung des Stroms führen. Im übrigen sei festzustellen, daß der gegenwärtige Kilowattpreis nur etwa 40 Prozent über dem der Vorkriegszeit liege, während beispielsweise die Materialkosten auf mehr als das Doppelte gestiegen seien. Hier klappe eine Preisdifferenz, die es der Energiewirtschaft unmöglich mache, ihren Investitionsverpflichtungen in genügendem Maße nachzukommen. Der weitere Ausbau der be-

stehenden Anlagen und die Ersatzbeschaffung seien aber um so dringlicher, als der Stromverbrauch alljährlich um 10 Prozent zunehme und gebieterisch eine Erhöhung der Lieferkapazität fordere. Abgesehen davon aber müsse man die neuen Preise schon deswegen anerkennen, als der Strombedarf der Stadt ja nur zu einem Teil aus der Eigenerzeugung des städt. Elektrizitätswerkes befriedigt werden könne.

Der Gemeinderat konnte sich diesen Argumenten nicht verschließen, begnügte sich jedoch damit, die rückwirkend vom 1. April an gültige Strompreiserhöhung zur Kenntnis zu nehmen.

## Neue Umspannstationen

Auch der übrige Teil der Sitzung galt weitgehend — sicherlich nur zufällig — Fragen der Elektrizitätsversorgung. So teilte der Vorsitzende mit, daß zwei der neuerbohrten Brunnen im Kenzheimer Tal (s. unseren Bericht vom Donnerstag) eine Unterwasserpumpe benötigen, für die eine Transformatorstation erstellt werden muß. Die entstehenden Kosten werden hälftig von der EVS. und von der Stadt (bis zur Grenze von 4500 DM) getragen. Eine weitere Umspannstation muß auf dem Gelände der Baumwollspinnerei Kenzheim für das Hauptpumpwerk Kenzheim in Betrieb genommen werden. Die mit rund 12 000 DM veranschlagten Aufwendungen sind von der Stadt voll zu übernehmen. Ferner besteht durch die Erweiterung des Baugebietes

## Beschlossen und zur Kenntnis genommen

Das Landratsamt hat die Nachtragshaushaltssatzung und den Nachtragshaushaltplan 1932 für vollziehbar erklärt. — An der Oberschule werden 2 bisherige städt. Hilfslehrerstellen mit Wirkung vom 1. April in je eine planmäßige Studienrats- und Studienassessorinstelle umgewandelt und durch die Studienassessorinnen Dr. Gertrud Bühler und Dr. Irmgard Eisele besetzt. — Dem Kreisaußschuß Calw des DGB. wird die Stadthalle am 1. Mai zur Abhaltung einer Maifeier kostenfrei überlassen. — Die Stadt übernimmt die Kosten für die Herrichtung des Brühls zur Abhaltung der Bezirksrindviehschau am 30. April und stiftet 25 DM als Ehrengabe. — Für die Stadtwerke wird eine größere Anzahl von Wassermessern und Stromzählern beschafft. — Auf Antrag des Rektors erhält die Mittelschule für den Näh- und Schreibmaschinenunterricht der Klassen 5 und 6 je eine weitere Näh- und Schreibmaschine; genehmigt wurde ferner die Reparatur der vorhandenen Schreibmaschinen und die teilweise Beschaffung einer Maschine. — Die Brauerei Dinkelacker hat sich bereit erklärt, für Küche und Theke des Hotels Waldhorn die erforderlichen elektrischen Kühlanlagen leihweise zur Verfügung zu stellen. — An die Baulastigen Walter Maschke und Konrad Leibner werden auf dem Wimbarg (Altburger Straße und Schulstraße) Baugrundstücke zu den üblichen Bedingungen abgegeben. Zur Erstellung eines Achtfamilienhauses erhält ferner die Kreisbaugenossenschaft einen Bauplatz an der Ecke Jahn- und Lindenstraße. Dagegen wurde ein weiteres Gesuch um Ueberlassung eines städtischen Grundstücks am Teufelweg abschlägig beschieden, da dort eine Kehre angelegt werden soll. — Die Gipsarbeiten am Erweiterungsbau des Hauptpumpwerkes in Kenzheim und die Außenverputzarbeiten am

auf dem Hohen Fels die Notwendigkeit zur Verwirklichung des bereits früher bestehenden Plans zur Einrichtung einer Schalt- und Umspannstation auf dem Gelände des ehem. Kreisleitungsgebäudes. Sie soll neben den Garagen an der Stuttgarter Straße erstellt werden und vor allem die Stromversorgung des Kreiskrankenhauses sicherstellen. Die Baukosten in Höhe von 20 000 DM müssen zur Hälfte, die Aufwendungen für die Zuleitung mit nochmals etwa 10 000 DM zu drei Vierteln vom Kreiskrankenhause sicherstellen. Das Kollegium anerkannte die Dringlichkeit dieser Vorhaben und genehmigte — soweit sie den Kostenanteil der Stadt betreffen — die erforderlichen Ausgaben.

## Auch Gaskoks teurer

Daß die Kohleverteuerung sich nicht nur auf die Strompreise, sondern auch auf die Kokspreise auswirkt, mußte der Gemeinderat zu seinem Mißvergnügen aus dem Antrag der Stadtwerke entnehmen, die Sätze für Koks der Sorten I und III von 4.50 auf 4.70 DM und für Perlkoks von 3.80 auf 4 DM je Zentner zu erhöhen. Bei Abnahme von mehr als 100 Zentner ermäßigen sich die vorstehenden Preise (die nur für Kleinverbraucher, nicht für Haushaltungen gelten) um 0.20 DM je Zentner. Auch hier konnten die Stadträte, wenn auch widerwillig, die Zustimmung nicht versagen.

Hotel „Waldhorn“ wurden an Gipsmeister Stieger (Calw) vergeben, der mit 1894 DM bzw. 3480 DM das niedrigste Angebot eingereicht hatte. Der Gemeinderat beschloß ferner, die Treppen des „Waldhorn“ mit einem Gummibelag (rund 1500 DM) zu versehen. — Die Lieferung der Stahltürzargen für die Wimbargschule wurde an die Fa. Eppinger (Stuttgart) zum Preis von 1460 DM vergeben. Schließlich genehmigte das Kollegium noch die Anschaffung einer neuen Schultafel für ein von der Oberschule benutztes Klassenzimmer im Salzkasten.

## Das Standesamt Calw meldet

In der Zeit vom 17. bis 24. April wurden folgende Personenstandsfälle verzeichnet:

**Geburten:** Ernst Ulrich, S. d. kaufm. Angestellten Ernst Ralch, Calw, Inselstraße 11; Ingrid Beate, T. d. Steuerinspektors Theophil Mast, Hirsau; Kurt Otto, S. d. Arbeiters Hermann Rentschler, Kenzheim; Kurt Herbert, S. d. Landwirts Karl Kalmbach, Oberkollwangen; Erwin Fritz, S. d. Hilfsarbeiters Fritz Joswig, Geddingen; Roland Heinz, S. d. Schlossers Erwin Eisenhardt, Ottenbronn.

## Eheschließungen: Keine.

**Sterbefälle:** Jakob Harsch, Hausmeister, Calw, Marktplatz 21, 56 J.; Dr. Petrus Ites, Studienrat i. R., Calw, Lange Steige 30, 73 J.; Gotthilf Rupp, Rentner, Unterreichenbach-Dennjücht, 61 J.; Rosa Kleinbeck, geb. Heinrich, Hausfrau, Güllingen, 69 J.; Margarete Lutz, geb. Maisenbacher, Rentnerin, Kapfenhardt, 79 J.; Gottlieb Karl Volz, Landwirt und Fulhalter, Hirsau, 53 J.; Regina Christina Gauß, geb. Heuberger, Hausfrau, Calw, Badstraße 8, 80 J.

## im Spiegel von Calw

### Wir gratulieren!

In der kommenden Woche dürfen folgende geburtstagsfeiernde Calwer Bürgerinnen und Bürger ihren Geburtstag feiern: Am Montag Anna Glück, Marktplatz 12 (79 Jahre); am Dienstag Friedrich Stähle, Im Zwingler 39 (80 J.); am Mittwoch Georg Pfeiffer, Auf dem Hohen Fels 41 (85 J.); Jakob Eberhardt, St. Wendel-Str. 19 (72 J.) und August Bröderle, Im Zwingler 41 (70 J.); am Donnerstag Friedrich Bertram, Nonnengasse 18 (87 J.); Luise Brenner, Hirsauer Wiesenweg 53 (79 J.); Emilie Schlotterbeck, Im Krappen 4 (72 J.) und Johanna Ruf, Lederstr. 33 (71 J.); am Samstag Maria Müller, Teufelweg 13 (82 J.); Karl Belz, Im Biegel 1 (78 J.); Gustav Becker, Im Zwingler 29 (76 J.) und Pauline Stotz, Lederstr. 28 (70 J.). — Allen Altersjubilaren wünschen wir einen gesunden, unbeschwertem Lebensabend.

### Heute Diskussionsabend mit MdB. Schuler

Wir erinnern unsere Leser an den heute um 20 Uhr im Hotel „Hirsch“ stattfindenden Diskussionsabend des CDU-Ortsverbandes Calw mit MdB. Fritz Schuler.

### Uebungsbetrieb für Sommerspiele

Nachdem das vorommerliche Wetter eingesetzt hat, beginnt der Turnverein Calw den Uebungsbetrieb neben der Halle auf dem Sportplatz zu verlegen. Interessenten der Sommerspiele (Faust- und Korbball sowie Leichtathletik) treffen sich am morgigen Sonntag vormittag auf dem Sportplatz an der Hirsauer Straße zum Training.

### Calwer Handballer vor schwerem Gang

Die Calwer Handballer treten morgen auf dem Sportplatz an der Hirsauer Straße gegen den Tabellenersten Oeschelbronn an, das in dieser Runde noch kein Spiel verloren hat. Das Spiel der Jugendmannschaften beginnt um 13 Uhr, das der

### Maifeier der Gewerkschaften

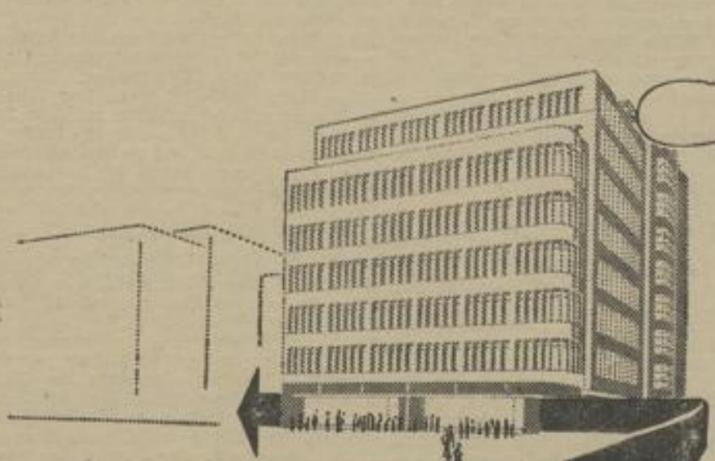
Der Kreisaußschuß Calw des Deutschen Gewerkschaftsbundes hat für Calw und die umliegenden Orte am 1. Mai folgende Veranstaltungen vorgesehen: Morgens um 8 Uhr eine Maikundgebung nach Zavelstein (Treffpunkt am Calwer Rathaus) und um 18 Uhr in der Stadthalle eine Maikundgebung mit anschließendem Tanz. Es spricht Henry Drunsel, der 2. Vorsitzende der Gewerkschaft Gartenbau, Land- und Forstwirtschaft (Hannover-Münden).

### II. Mannschaften um 14 Uhr und das Hauptspiel der Aktiven um 15 Uhr.

Alle Calwer Handballfreunde werden gebeten, ihrer Mannschaft durch möglichst starke Beteiligung als Zuschauer die nötige Unterstützung zu geben.

### Böschungsrund bei Kohlerstal

Am Donnerstagnachmittag brach an der Bahnlinie bei Kohlerstal ein wahrscheinlich durch Funkenflug entstandener Böschungsrund aus, der von der Weckerlinie der Feiw. Feuerwehr Calw unter Verwendung des Tanklöschfahrzeugs mit dem Wintrich-Düse bekämpft wurde. Das Feuer, das sich auf eine Fläche von etwa einem Morgen erstreckte, konnte nach knapp dreistündigem Einsatz gelöscht werden.

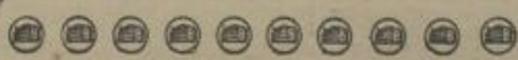


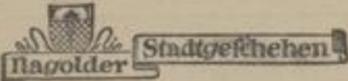
Die bisherigen Schaufenster im Hochhaus reichten bei weitem nicht aus, DRAUSSEN ein wirklichkeitsnahes Bild von der Großauswahl zu vermitteln, die DRINNEN dargeboten wird.

Einer Notwendigkeit gehorchend

Zur Information der Käufer  
*Schaufenster-Passage im Hochhaus*

Stuttgart, den 25. April. Nicht jeden Tag kauft man sich einen Anzug, einen Mantel, aber so oft man in die Nähe von BREUNINGER kommt, will man an zahlreichen Beispielen sehen, was „man“ jetzt trägt und bei BREUNINGER kaufen kann. Es wurde notwendig, wieder — wie früher — eine Schaufenster-Passage durch das Hochhaus zu führen. Nunmehr ist die Ausstellungsfläche im Hochhaus mehr als verdoppelt. Was die ständig wechselnde Schau zeigt, kann man Stück für Stück zu Breuninger-Preisen kaufen und mit Genugtuung tragen: es sind BREUNINGER-MODEN — Weltmoden ohne Wagnis.





Wir gratulieren

Frau Christiane Blum geb. Zipperer, Inselstraße 4, wird heute 75 Jahre alt. Am Sonntag kann Herr Fabrikant und Stadtrat Wilhelm Harr, Hinter Sankt Leonhard 4, den 78., Frau Emilie Schmid geb. Mayer, Marktstraße 28, den 75. und Frau Marie Kurienbauer geb. Bechtold, Gasthof zum „Löwen“, den 71. Geburtstag feiern. Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche.

Feier des Jugendsonntags

Am kommenden Sonntag wird in der ev. Kirche der Jugendsonntag gefeiert. Aus diesem Anlaß findet am Sonntagabend um 8 Uhr im ev. Vereinshaus ein Gemeindeabend statt, an dem der Jugend-, Mädchen- und Bibelkreis mitwirken wird. Es kommt auch ein Laienspiel zur Aufführung.

Vogelkundliche Führung

Am Sonntagvormittag um 7 Uhr erfolgt wieder eine vogelkundliche Führung unter Leitung der Herren Georgi und Anka (LOS Nagold). Treffpunkt am Musikpavillon auf dem Kieb.

Tagung der Bienenzüchter

Der Bezirksbienenzüchterverein Nagold hält am Sonntag um 14 Uhr im Waldhornsaal seine Frühjahrsversammlung ab. Dabei kommt ein Lehrreicher Film über das Leben der Bienen von Vorstand Fegert zur Vorführung. Es ergeht Einladung an alle Mitglieder mit Angehörigen und an sonstige Interessenten.

Siedler und Kleingärtner tagen

Heute abend um 20 Uhr findet im Gasthaus zur „Eisenbahn“ die Jahreshauptversammlung der Siedler- und Kleingärtnervereine statt. Neben den Jahresberichten, Wahlen usw. steht auf der Tagesordnung ein Farblichbildervortrag von Hauptlehrer Fegert. Kreisobstbauinspektor Walz wird über die Düngung in den Gärten sprechen. Außerdem sind Wolf-Geräte zur Ansicht ausgestellt. Einladung ergeht an alle Mitglieder sowie an die Mitglieder des Obstbauvereins, da der Farblichbildervortrag besonders die Obstzüchter interessieren wird.

Staatliche Bezirks-Rindviehschau

Am Dienstag, den 28. April, vormittags 8.30 Uhr, veranstaltet der Viehzuchtverein Nagold hier auf dem Kiebplatz eine staatliche Bezirksrindviehschau. Die Prämierung erfolgt durch das Tierzuchtamt Herrenberg. Es wird mit einem starken Auftrieb, hauptsächlich aus dem Nagolder Bezirk, gerechnet. Alle Landwirte und Interessenten sind dazu eingeladen.

Mitgliederversammlung des VdH

Die nächste Mitgliederversammlung findet am kommenden Samstag, den 2. Mai, abends 7.30 Uhr im Gasthaus zum „Adler“ in Nagold statt. Es spricht der 2. Landesvorsitzende Bücheler, Tübingen. Vollzähliges Erscheinen wird erwartet.

Diesel-Lok für Übersee

Auf dem Bahnhof Nagold ist eine neue, moderne Diesel-Lok eingetroffen, die auf der Schmalpistrecke Nagold-Altensteig Probefahrten unternommen wird. Sie wird allerdings nicht als Ersatz für unsere engrüstigen Bähnleslokomotiven in Frage kommen, denn sie ist, wie man hört, für Übersee bestimmt.

Gesellenprüfung bestanden

Mit gutem Erfolg haben dieser Tage in Nagold die Gesellenprüfung im Bäckerhandwerk abgelegt: Waldemar Hetzer (Nagold), Lehrbetrieb: Bäckermeister Röllner (Burgstraße), und Alfred Hayer, Lehrbetrieb: Bäckermeister Frick (Calwer Straße). Wir gratulieren herzlich.

Sprechtag für die Brennholzversorgung

Ab Mittwoch, den 29. April, findet der Sprechtag für die Brennholzversorgung auf dem Rathaus (Zimmer 2) statt.

Der Grauspecht schmetterte sein Lied

Nagold. Von herrlichem Wetter begünstigt, trafen sich am Sonntagmorgen des 19. April um 7 Uhr auf dem Kieb die Teilnehmer zu der angekündigten 3. vogelkundlichen Führung. Von der Frühsonne geweckt, erklär-



Wir gratulieren

Am Sonntag kann Frau Sofie Haller ihren 70. Geburtstag feiern. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin alles Gute.

Standesamtsregister-Auszug vom Monat März

Sterbefälle: keine.

Geburten: Am 2. 3. die Renate Bernert, Tochter des Walter Bernert, Steinmetz, und der Lina geb. Hafner. — Am 8. 3. die Helke Ohngemach, Tochter des Gerhard Ohngemach, Drechsler, und der Gertrud geb. Leymann. — Am 15. 3. die Ingeborg Eiler, Tochter des Johann Eiler, Baumaschinist, und der Elisabeth geb. Allinger (Haus Saron). — Am 24. 3. die Elisabeth Langkau, Tochter des Helmut Langkau, Bauhilfsarbeiter, und der Maria geb. Jaskulski.

Eheschließungen: keine.

Gutes Ergebnis der DRK-Sammlung

Emmingen. Die Haus- und Straßensammlung für das Rote Kreuz ergab in der hiesigen Gemeinde 117,70 DM. Allen Spendern wird herzlich gedankt.

Programm des Kreisgewerbetags in Altensteig

Altensteig. In diesen Tagen wird an alle Handels- und Gewerbevereine des Landes Baden-Württemberg, an zahlreiche wirtschaftliche Einrichtungen und Kammern und an alle Innungsoberräte des Kreises Calw eine schicke Einladung zum 1. Kreisgewerbetag der Handels- und Gewerbevereine des Kreises Calw, der am Sonntag, 14. Juni, in Altensteig stattfindet, versandt. Der Text der Einladung lautet: „Die Handels- und Gewerbevereine des Kreises Calw (Schwarzwald) veranstalten am Sonntag, 14. Juni, ihren ersten Kreisgewerbetag in der so reizvoll gelegenen alten Flößer- und Gerberstadt Altensteig. Wir erlauben uns, Sie hierzu herzlich einzuladen und würden uns freuen, Sie in Altensteig begrüßen zu können. Für Angehörige ist zur Unterhaltung reichlich Gelegenheit geboten, so daß sich ein sonntäglicher Ausflug nach Altensteig sicher lohnen wird. Vor allem soll der Tag aber ein starker Impuls für unsere Arbeit sein. Gez. Hermann Kapp“.

Programm: 9 Uhr Empfang der Gäste. Hierfür ist im Café Lenk am Marktplatz ein

Komitee bereit. 10 Uhr Vertreterversammlung der Kreisvereine im Saal des Gasthofs zur „Traube“ mit Gästen der Landesvereine. 11 bis 12 Uhr Platzkonzert der Stadtkapelle Altensteig im Stadtpark. 12 Uhr Mittagessen in verschiedenen Lokalen. 14 Uhr Hauptversammlung in der Turnhalle unter Mitwirkung der Stadtkapelle.

Bei der Vertreterversammlung werden der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft der Handels- und Gewerbevereine des Kreises Calw, Fabrikant Hermann Kapp-Nagold und der Bundestagsabgeordnete Schuhmachermeister Fritz Schuler-Calw sprechen. Bei der Hauptversammlung sprechen der Landesvorsitzende, der Geschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen, Eberhardt, und der Geschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Rottweil, Dr. Müller. Im Mittelpunkt der Hauptversammlung steht ein Vortrag des Finanzministers Dr. Frank von Baden-Württemberg. Zum Schluß erfolgt die Bekanntgabe einer Entschliebung.

Blick in die Gemeinden

Wir gratulieren

Ebhausen. Herr Fritz Kallfass vollendet heute das 78. Lebensjahr. Frau Marie Dengler kann am Sonntag ihren 80. Geburtstag feiern. Den beiden Hochbetagten übermitteln wir herzliche Glück- und Segenswünsche.

Heimatvertriebene gegen Zersplitterung

Ebhausen. Eine Sprengelversammlung vereinigte die Heimatvertriebenen der Ortsverbände Ebhausen, Ebershardt, Wart, Mindersbach, Rotfelden und Rohrdorf im „Waldhorn“ in Ebhausen. Kreisvorsitzender Petreck (Calw) begründete die Notwendigkeit des Zusammenschlusses der Heimatvertriebenen durch interessante Zahlenbeispiele. Die Wohnraumfrage soll auch fernerhin fühlbar entlastet werden. Der Redner erkannte den Wert der landsmannschaftlichen Arbeit an, warnte aber vor Zersplitterung, wodurch die Stöckkraft des Verbandes geschwächt werde. Das Verhältnis zwischen einheimischer Bevölkerung und Flüchtlingen kann im allgemeinen als befriedigend angesprochen werden. Es muß ein jeder sein Bestes dazu tun und versuchen, sich in die gegebenen Situationen hineinzuleben.

Der Redner gab sodann aufschlußreiche Erklärungen zum Lastenausgleichsgesetz, der Hausrathilfe und den Altsparguthaben. Wer die Vorteile des Verbandes nützen will, muß auch den Verband unterstützen. Kreisgeschäftsführer Jokisch gab einen Überblick über den umfangreichen Geschäftsverkehr, der sich durch das Lastenausgleichsgesetz ergibt, und gab erläuternde Erklärungen über die Bearbeitung der Anträge für die Hausrathilfe.

Der stellvertretende Vorsitzende Christian Reisser dankte beiden Rednern für die zweckdienlichen Ausführungen und gab den Anwesenden Gelegenheit, sich auch über spezielle Fragen zu informieren.

Gutes Sammelergebnis

Rohrdorf. Die Sammlung für das Rote Kreuz erbrachte in unserer Gemeinde den ansehnlichen Betrag von 225,90 DM. Sie wurde in diesem Jahr allein von den vier aktiven hiesigen Angehörigen des Roten Kreuzes der Bereitschaft Nagold durchgeführt. Für ihren Einsatz gebührt ihnen, ebenso wie den vielen freiwilligen Spendern, herzlicher Dank.

Aus dem Schulleben

Simmersfeld. Am Mittwoch wurden auch hier die ABC-Schützen in die Schule aufgenommen. Der schönsten Feiern in der Schule ging ein Gottesdienst voraus, an dem auch die Schulen der Kirchsplelgemeinden teilnahmen.

In Simmersfeld waren 7 Knaben und 3 Mädchen schulpflichtig. Im neuen Schuljahr besuchen zur Zeit 54 Kinder die hiesige Volksschule, davon 28 im 1.—4. Schuljahr. Am Schluß des alten Schuljahres wurden 13 Kinder entlassen.

Mit Wirkung vom 1. April wurde die außer-

planmäßige Hauswirtschaftslehrerin Fräulein Schray von Zwernberg nach Simmersfeld versetzt. Das Kollegium sowie die Einwohner des Kirchspiels freuen sich, daß die schnellst erwartete Fachlehrerin für die neue Schule nun endlich da ist. Wir wünschen Fräulein Schray einen guten Erfolg an ihrer neuen Wirkungsstätte.

Offene Stellen und Stellengesuche

Bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamts Nagold (Hauptamt in Nagold) werden gesucht:

Männlich: 1 Innenarchitekt, 1 jüngerer technischer Zeichner, 1 Kaufmann für Beschläge und Werkzeuge, 2 Steinbrucharbeiter, 1 Eisenbleger, 1 Kfz.-Mechaniker, 4 Maurer, 3 jüngere Maler, 4 Gipser, 3 Motorenchlosser, 1 Karosseriewagner, 1 Heizer, 1 Müller, 1 Bäcker, 1 Gärtner für Kindersanatorium, mehrere landw. Arbeitskräfte.

Weiblich: Mehrere Mädchen für Haus- und Landwirtschaft, einige Hausmädchen für Gaststätten (z. Teil auch Hilfe beim Bedienen), 2 perfekte Köchinnen für Gaststätten, 1 Kochfräulein, 3 Bedienung, davon 1 perfekt, 2 Zimmermädchen, 1 Hausmädchen für Heim, mehrere Hausgehilfen für Privathaushalte, 1 Friseurin, 2 Kantoristinnen.

Lehrstellen (mit Kost und Wohnung): 6 Landwirte, 4 Gärtner, 2 Schuhmacher, 4 Müller, zahlreiche Bäcker und Metzger, 1 Kellner, 1 Konditor.

Lehrstellen (ohne Kost und Wohnung): 1 Rundfunkmechaniker (möglichst Oberschüler), 10 Schreiner, 1 Steinmetz, 4 Maurer, 3 Maler, 2 Zimmerer.

Stellensuchende:

Männlich: 1 bilanzsicherer Buchhalter, mehrere kaufm. Angestellte, 1 Werkzeugmacher, 1 Elektro- und Rundfunkmechaniker, 2 Schneider, 1 Zuschneider.

Weiblich: Mehrere Stenotypistinnen (perfekte Kräfte und Anfängerinnen).

Imkerei-Lehrgänge in Nagold

An der Lehr- und Versuchsimkerei Nagold der Abteilung Landwirtschaft des Regierungspräsidiums Tübingen finden im Frühjahr 1953 folgende zweitägige Imkerei-Lehrgänge statt:

1. am 28. und 29. April, 2. am 5. und 6. Mai, 3. am 12. und 13. Mai, 5. am 28. und 29. Mai, 6. am 2. und 3. Juni.

Es erfolgt eine praktische Einführung in die Grundlagen einer einfachen, erfolgreichen Betriebsweise und Königinnenanzucht. Die Lehrgänge beginnen jeweils am 1. Tag um 9 Uhr an der Landwirtschaftsschule in Nagold, Burgstraße 38. Die Lehrgangsgebühr beträgt je Lehrgang für Landwirtschaftsschüler und ehemalige Landwirtschaftsschüler 2 DM, für sonstige Teilnehmer 3 DM. Anmeldungen zu den einzelnen Lehrgängen entweder schriftlich an den Leiter der Imkerei Nagold, Imkerei-Lehrmeister Dr. Rautenberg (Nagold, Landwirtschaftsamt), oder auch mündlich zu Beginn der Lehrgänge.

Das Kleinkind beginnt mit dem Bilderbuch

Aus dem Jahresbericht der Städtischen Volksbücherei Altensteig

Altensteig. Die Zahl der eingetragenen Lesemittelglieder hat sich für die Zeit von Oktober 1952 bis April 1953 von 400 auf 600 erhöht. Dabei ist noch zu erwähnen, daß ein großer Teil der Büchereibenutzer meist auch für die ganze Familie, oft sogar für Verwandte Bücher entlehnt. So kommt man zu einem Prozentsatz von 30—40% der Altensteiger Bevölkerung, die Bücher der Städtischen Volksbücherei liest. Nach fortlaufenden genauen statistischen Aufzeichnungen wurden in diesem Jahr 13 391 Buchausleihungen getätigt, das sind über 4000 mehr als im letzten Jahr. Die biographischen, erdkundlichen, geschichtlichen, naturkundlichen und wissenschaftlichen Bücher haben in der Ausleihung eine Steigerung von annähernd 18% erfahren; bei den Jugendbüchern und Romanen beträgt die Steigerung über 53%.

Diese wenigen Zahlen geben ein deutliches Bild davon, daß trotz der so vielseitigen Ablenkungen durch andere Unterhaltungsgelegenheiten die Beziehung zwischen Mensch und Buch immer noch sehr eng ist. Schon das Kleinkind beginnt mit dem Bilderbuch die ersten Verbindungen anzubahnen, die dann über die Bibel zum Märchenbuch, Unterhaltungsbuch und wissenschaftlichen Fachbuch bis zum Buch der Dichtung, der geistigen Bereicherung führen. Die geistig-seelische Entwicklung und Bildung des Menschen ist ohne das Buch heute überhaupt nicht mehr vor-



Junge Gemeinde!

Das ev. Pfarramt teilt mit: Wir haben in letzter Zeit immer wieder gehört und gelesen, daß in der Deutschen Demokratischen Republik heftige Angriffe gegen die „Junge Gemeinde“ gerichtet werden. Daß alte Menschen sich zu Christus bekennen, nun damit findet man sich ab, die stehen sowieso auf dem Austerbeet. Daß aber junge Menschen sich dem Herrn Christus zuwenden, das will man um jeden Preis verhindern. Deshalb die Angriffe besonders gegen die „Junge Gemeinde“.

Freuen wir uns, daß auch in unsern Tagen junge Menschen den Weg zu Jesus Christus finden und sich freudig zu ihm bekennen, auch wenn sie damit Verfolgung und Not riskieren. Wir müssen aber auch das unsere tun, um den jungen Menschen den Weg zu Jesus Christus zu erleichtern. Besonders die Eltern, dann aber auch die Lehrer und Meister und alle, die mit der Jugend zu tun haben, müssen sich darüber klar sein, daß das ihre vornehmste Aufgabe ist — sofern sie sich Christen nennen — den jungen Menschen zu Jesus zu führen. Das hat zu geschehen durch Wort und Tat, durch Mahnung und Vorbild.

Am Sonntag begeht die Ev. Württ. Landeskirche ihren Jugendsonntag. An diesem Tag soll sich die christliche Gemeinde die Aufgaben vor Augen stellen, die sie an ihrer Jugend hat. Die Jugend aber hat Gelegenheit, durch ihre Teilnahme am Gottesdienst ihre Verbundenheit mit Christus und seiner Gemeinde zu bezeugen. Vor dem Gottesdienst wird an einigen Stellen der Stadt Kurrendesingen sein. Abends um 20 Uhr findet im großen Saal des Gemeindehauses ein Gemeindeabend statt, gestaltet von der christl. Gemeindejugend. Hierzu sowie zum Gottesdienst ist die ganze Gemeinde herzlich eingeladen.

Geistliches Liedersingen

Zum Abschluß der Singwoche findet am Sonntag um 9.30 Uhr in der Methodistenkapelle Palzgrafensweiler und um 14.30 Uhr in der Methodistenkapelle Altensteig ein Geistliches Liedersingen statt. Es wirken mit: Hanna Koppenhöfer (Sopran), Karlsruhe, das Kammerorchester Altensteig unter Leitung von W. Lang und der Chor einer Abendsingwoche unter Leitung von Singwart W. Dignus. Es kommen Sitze und Chöre alter und neuer Meister zum Vortrag. Herzliche Einladung ergeht an die ganze Bevölkerung.

Fahrt zur 4. Intern. Bodensee-Messe Friedrichshafen

Der Gewerbeverein Altensteig und Umgebung fährt am Sonntag, 10. Mai, eine Fahrt zur IBO nach Friedrichshafen durch. Anmeldungen nimmt Herr Beck (Volksbank) entgegen. Die Fahrtkosten bewegen sich zwischen 10 bis 12 Mark je nach Beteiligung. Um einen Omnibus rechtzeitig bestellen zu können, wird um frühzeitige Anmeldung gebeten.

Neues Textilgeschäft

Das Geschäftshaus Christian Burghard am Marktplatz ist am 1. April mit Zustimmung des Vergleichsverwalters endgültig in den Besitz der Familie Heinrich Esslinger in Überberg übergegangen. Umzug und Neueröffnung sollen Anfang Juni erfolgen. Über die Pläne der Firma Esslinger ist bekannt geworden, daß sämtliche Textilwaren geführt werden. Die komplette Aussteuer soll im Vordergrund stehen mit einem umfangreichen Matratzenlager und einer größeren Gardinen-Abteilung. Das Reisegeschäft wird weiterbetrieben.

„Münchnerinnen“

Ein Film aus der Kunst- und Geschäftstadt München um die Jahrhundertwende. Da ist der Gutsbesitzersohn und die Geschäftstochter, die einander lieben, aber die gesellschaftliche Kluft ist riesengroß. Sie soll einen Vetter heiraten, der aber einer Schwindlergesellschaft aufsitzt. So kommt es zu einem Durcheinander, bis sich, allen Hindernissen zum Trotz, doch noch die „Richtigen“ finden. Ein liebenswürdiger Film aus der, heute so kurzen, alten Zeit. In den Hauptrollen: Gabriele Reismüller, Hell Finkenzerler, Hans Holl, Adolf Gondrell, Oskar Sima. Der Film wird ab heute im Tonfilmtheater „Grüner Baum“ gespielt; am Sonntag nur in den beiden Vorstellungen um 16.30 und 19 Uhr, während um 14 und 21 Uhr nochmals das Lustspiel „Die Erbschleicher“ auf dem Programm steht.

**Aus Haiterbach . . .**

**Wichtiges in Kürze aus dem Gemeinderat**

Am Donnerstagabend kam der Gemeinderat zu einer öffentlichen Sitzung auf dem Rathaus zusammen. Zum ersten Punkt der Tagesordnung (Feuerwehrrabgabe 1953) ist zu berichten, daß die alten Sätze des Jahres 1952 auch im neuen Jahr ihre Gültigkeit behalten. Die Feuerwehr beantragte die Anschaffung eines Motorfahrzeuges, dessen Genehmigung sich der Gemeinderat noch vorbehält. Die Anlegung eines Löschwasserteiches wurde ebenfalls noch zurückgestellt, bis die Wasserversorgung am Hohen-Rain geklärt ist. — Der zweite Punkt (Kanalisation Ganzenrain) wurde dahingehend besprochen, daß die Kanalisation und die Fertigstellung der Straße durchgeführt werden sollte. — Zu Punkt drei (Antrag des Karl Ruoff) wurde beschlossen, dem Antragsteller die Erstellung eines Schuppens auf Gemeinde-Eigentum widerruflich in der Nähe des Sägewerkes Mayer zu gestatten. — Bei Punkt vier (Kauf von Gräbern) wurden Anträge auf Wahlgräber behandelt und dabei ein Antragsteller auf die Möglichkeit des Erwerbs eines Kaufgrabes im Rahmen der Friedhofsordnung hingewiesen. — Unter „Verschiedenes“ genehmigte der Gemeinderat die Erstellung von drei Scheinwerfern auf dem Sportplatz. — Der Gemeinderat bewilligte einen einmaligen Beitrag an den Turn- und Sportverein zum Besuch des Deutschen Turnfestes in Hamburg. — Bei der Beschaffung von Fahnen wurde festgestellt, daß drei Angebote eingegangen sind und das preisgünstigste Angebot verwendet wurde. Schneidermeister Wilhelm Schübel stellt in eigener Fertigung die Fahnen. — Die Stadtgemeinde Haiterbach verkauft am Mittwoch, den 29. April, auf dem Rathaus 300 fm Holz. — Auf die Brennholz-Beschaffung werden wir noch näher eingehen und es ist erfreulicherweise zu berichten, daß ab 10. 5. 1953 die Stadt Haiterbach das Brennholz in freiem Verkauf abgibt, solange der Vorrat reicht.

**Haiterbach — Magstadt 6:3**

Das Freundschaftsspiel im Fußball, Haiterbach I — Magstadt I, das am Sonntag hier ausgetragen wurde, endete mit einem Sieg der Einheimischen. Der junge Mittelstürmer Kurt Helber, der zum ersten Mal in der I. Mannschaft eingesetzt war, hatte besonders Glück und konnte bis zur Halbzeit allein 4 Tore schießen. Schiedsrichter Zeller, Haiterbach, leitete das Spiel umsichtig und korrekt. — Die Begegnung der Alten Herren, die 2:2 endete, zeigte noch gutes sportliches Können. — Unsere II. Mannschaft mußte eine Niederlage (3:5) einstecken.

Der Vorstand des Turn- und Sportvereins, Bürgermeister Meroth, überreichte nach dem Spiel den Gästen ein Bild der Stadt. Magstadt kam auf seinem Jahresausflug auf Ver-

anlassung unseres früheren Sportkameraden Hehr nach Haiterbach.

**Gottesdienste in Haiterbach**

Sonntag, den 26. April, 8.15 Uhr: Christenlehre (Töchter), 10 Uhr: Festgottesdienst, 11 Uhr: Kindergottesdienst, 14 Uhr: Vortrag von Frl. Marie Schrey vom Evangelischen Gemeindedienst für Frauen und Mütter im Gemeindesaal über das Thema: „Wie helfen wir unseren Kindern zur Reife?“ 19.30 Uhr: Weiblicher Jugendkreis mit Frl. Schrey im Gemeindesaal. — Männlicher Jugendkreis im CVJM-Heim.

**Weitere Altensteiger Stadtnachrichten**

**Malkundgebung des DGB**

Der Kreis Ausschuss Calw des Deutschen Gewerkschaftsbundes veranstaltet für Altensteig und die umliegenden Orte am 1. Mai um 19 Uhr im Gasthof „Grüner Baum“ eine Malkundgebung mit Maitanz. Referent ist Alfred Martin, Geschäftsführer der Industrie-Gewerkschaft Metall, Ortsverband Calw.

**Pfingstfahrt in die Schweiz**

Die Pfingst-Omnibusreise des Reisebüros Lauk in die Schweiz berührt wieder auserlesene schöne Punkte. Der große Vorzug einer solchen Reise mit dem Reisebüro ist, daß alles bis ins kleinste geplant und bestens vorbereitet ist. Es gibt keinen Ärger, keine Wartezeiten, sondern die beiden Reisetage mit ihren vielen neuen Eindrücken gleiten harmonisch und ohne Anstrengung wie ein Film an dem Fahrgast vorbei. Die Pfingstfahrt dauert zwei Tage und führt über Gutach — Titisee — Waldshut nach Luzern am Vierwaldstätter See und weiter nach Stans und mit der Bergbahn in 45 Minuten zum Stanser Horn. Am zweiten Tag Spaziergang von Stans zum Bürgenstock (1 1/4 Stunde) — Dampferfahrt über den Vierwaldstätter See und über Zürich — Schaffhausen — Rheinfall — Donaueschingen zurück in den Schwarzwald. Im Fahrpreis ist Bergbahn zum Stanser Horn, Bergbahn zum Bürgenstock, Dampferfahrt, Abendessen, Übernachten und Frühstück, Devisenbeschaffung, Paß und Visum enthalten. Anmeldung möglichst bald, spätestens bis 16. Mai. Es wird nur die Kennkarte benötigt. Fahrgäste von auswärts werden abgeholt.

**Ein Wetter, recht zum Wandern**

Altensteig. Am Sonntag lachte die Sonne, der Frühlingswind wehte frisch: ein Wetter,

recht zum Wandern! So zog auch eine frohgemute Schar des Schwarzwaldvereins von Freudenstadt aus ins Forstbachtal und dann aufwärts in Richtung Kniebis. Am Rotwasserbrunnelein gab es eine gemütliche Vesperpause. Von dort ging es am Rotwasser entlang auf das Waldsträßlein, Richtung Baiersbronn. Dort lohnte uns ein Fernblick über Schwarzwaldhöhen und über Täler. Nebenbei erfreute uns gar vieles am Wegrand. Da huschten die flinken Bergeidechsen, die wir beim Sonnenbad störten, rasch in ihre Schlupfwinkel. Pflanzen wurden entdeckt, die es bei uns nicht gibt, wie der Tannenbärblatt, die weiße Pestwurz usw. Eine große schwarze Viper (Kreuzotter) konnten wir längere Zeit in einem Graben beobachten.

Bald hörten wir das Rauschen der Sanktbar-Wasserfälle. Im Sturmschritt ging's die Serpentin hinab, und als wir ans Stellfalle kamen, wurde es gerade wieder zugemacht.

So gingen wir gleich weiter zum Pavillon und bauten dort unsere Feuerstellen. Es gab Nudelsuppe und für die ausgedörrten Kehlen Pfefferminztee. Plötzlich durchbrach ein großes Getöse die Mittagsruhe, und mit Sprühregen schoß das Wasser durch die Fülle. Unten auf der Talwiese verkürzten wir uns die Mittagspause mit lustigen Spielen. Der

**Vorsicht Waldbrandgefahr!**

Heimweg führte wieder hinauf und weiter auf schönen Waldwegen zum Bärenschlößle, in dessen Schatten wir nochmals eine gemütliche Vesperpause einlegten. Dann wanderten wir vollends hinauf nach Freudenstadt. Dort hatten wir noch genügend Zeit, die Stadt näher anzusehen. Ein Abendspaziergang auf den Friedrichturm beschloß für alle einen schönen Wandertag. D.

**Gottesdienst-Ordungen**

**Evang. Kirchengemeinde Nagold**  
Jugendsonntag, 26. April — Opfer für die kirchliche Jugendarbeit — 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (P), 10.50 Uhr: Kindergottesdienst, 19.30 Uhr: Gemeindeabend zum Jugendsonntag, veranstaltet von den Jugendkreisen (Vereinshaus). — Montag, 27. April, 20 Uhr: Mütterabend (Kinderschule, Frl. Schrey). — Mittwoch, 29. April, 7.15 Uhr: Schülergottesdienst der Volksschule, 7.45 Uhr: Schülergottesdienst der Oberschule, 20 Uhr: Bibelstunde (Vereinshaus). — Donnerstag, 30. April, 14 Uhr: Missionsverein (Vereinshaus).

**Iselshausen**

Jugendsonntag, 26. April — Opfer für die kirchliche Jugendarbeit — 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (W), 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

**Methodistengemeinde Nagold**

Sonntag, 26. April, 9.30 Uhr: Gottesdienst, 10.45 Uhr: Sonntagschule, 19.30 Uhr: Abendgottesdienst. — Montag, 27. April, 20 Uhr: Mädchenkreis. — Dienstag, 28. April, 19.30 Uhr: Jungschar, 20 Uhr: Frauenmissionsverein. — Mittwoch, 29. April, 14.30 Uhr: Bibelstunde Altenheim, 17 Uhr: Religionsunterricht, 20 Uhr: Bibel- und Gebetsstunde, 21 Uhr: Übungsstunde des Gemischten Chors. — Donnerstag, 30. April, 20 Uhr: Übungsstunde des Posaunenchores.

**Katholische Kirchengemeinde Nagold**

Sonntag, den 26. April, Nagold: 6.45 Uhr Frühmesse mit Kurzpredigt, 9.30 Uhr hl. Amt mit Predigt. — Altensteig: 9.15 Uhr hl.

**Die Michy-Maus sagt: Wir gehen mal in's Textilhaus Stahl Haus Lorenz Luz jr. Altensteig**

Zwevenberg, 23. April 1953  
**Todesanzeige**  
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante  
**Anna Kepler**  
geb. Schauble  
nach kurzer Krankheit im Alter von nahezu 76 Jahren zu sich in die ewige Heimat abzurufen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
der Sohn Friedrich Kepler  
Beerdigung Sonntag nachmittag 14 Uhr.

Stadt Nagold  
Zu dem am Donnerstag, den 30. April 1953 in Nagold stattfindenden  
**Krämer-, Vieh- und Schweinemarkt**  
wird hiermit eingeladen.  
Der Vieh- und Schweinemarkt findet auf dem Stadtlacker statt.  
Folgende Bestimmungen sind einzuhalten:  
1. Für Rinder aus Maul- und Klauenseuche — 15 km — Umkreisen ist der amtlich-räztliche Nachweis zu erbringen, daß die Tiere vor frühestens 14 Tagen und längstens 6 Monaten mit MKS-Vakzine (Typ A+B) schutzgeimpft worden sind.  
2. Personen aus Sperr- und Beobachtungsgebieten werden zu dem Markt nicht zugelassen.  
Nagold, den 23. April 1953. Bürgermeisteramt.

**Freiwillige Feuerwehr Altensteig**  
Am Montag, 27. April 1953 um 19 Uhr  
**Antreten der I. Gruppe LFV 15**  
am unteren Schulhaus. Kommandant.

**• Großes Preiskegeln •**  
im Gasthof „Waldhorn“ Berneck.  
Samstag, 23. April von 15—24 Uhr  
Sonntag, 26. April von 10—25 Uhr  
An Preisen sind ausgesetzt:  
1. Preis 100.— DM in bar 4. Preis 1 Besteck, mehrteilig  
2. Preis 1 Polstersessel 5. Preis 1 Herrenhemd  
3. Preis 1 Armbanduhr und weitere wertvolle Preise  
Wir würden uns freuen, wenn Sie uns besuchen würden.  
Kegelclub „Budel“ Berneck

**Achtung! Achtung!**  
Von Samstag, den 25. April bis Sonntag, den 3. Mai 1953 ist  
**Schweno'd's Vergnügungspark**  
in NAGOLD (Kloßplatz)  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein Der Besitzer

**Sanitäts Haus**  
— vom Arzt zum Fachgeschäft!  
und nicht zum „Händler“  
wenn Sie Bandagen, Bruchbänder, Leibbinden, Krampfbänder-Strümpfe, Fuss-Einlagen und Krankenpflege-Artikel benötigen—  
**Schaible Nagold**  
Fil. Calw, Altbürgerstraße 23  
Pfalzgrafenweiler, Ostth. z. „Schwanen“  
jeden ersten Samstag im Monat 9—12 Uhr  
nächst. Samstag 2. Mal  
Zu allen Kassen zugelassen!

Suche in Dauerstellung nach Nagold erfarrene gewandte  
**Textil-Verkäuferin**  
die Freude am Beruf hat  
Angebote unter Nr. 805 N an „Nagolder Anzeiger“ Nagold

5 starke  
**Bienenvölker**  
samt Kästen hat zu verkaufen  
Ankunft erteilt das „Schwarzwald-Echo“ Altensteig

**Fischwasser zu pachten gesucht**  
Angebote unter Nr. 806 A an „Schwarzwald-Echo“ Altensteig

Der Jahrgang 1903 trifft sich heute Samstag abend 20.30 Uhr im Gasthof zum „Gold Stern“ in Altensteig

Beim Kauf von  
**Aussteuern und Betten**  
ins Aussteuerhaus  
**Christian Schwarz, Nagold**  
Bahnhofstraße 25

**Pfingstfahrt in die Schweiz**  
2 Tage, Fahrstrecke: Titisee — Waldshut — Luzern — Stans (Übernachten auf Stanser Horn 1900 m) — Bürgenstock — Vierwaldstätter See — Zürich — Schaffhausen — Rheinfall — Donaueschingen  
Fahrpreis einschließlich Bergbahn zum Stanser Horn, Bergbahn zum Bürgenstock, Dampferfahrt über Vierwaldstätter See, Abendessen, Übernachten und Frühstück in sehr gutem Hotel, Devisenbeschaffung u. Grenzpassieren DM 55.—  
Anmeldung möglichst bald, spätestens bis 16. Mai. Es wird nur die Kennkarte benötigt. Fahrgäste von auswärts werden abgeholt.

**Reisebüro Lauk**  
Altensteig - Telefon 377  
**Heilpraktiker K. NARR**  
NAGOLD, jetzt Moltkestraße 20  
beim Stadtbahnhof - Tel. 521  
Homöopathie - Naturheilkunde  
Psychotherapie  
Sprechstunden: 9—12 u. 14—19 Uhr

**Pünktliche Putzfrau**  
für 1—2 Mal wöchentlich in Nagold gesucht  
Zu erfragen in der Geschäftsstelle des „Nagolder Anzeiger“, Burgstr. 5  
**Brennholzbeifuhr**  
Empfehle mich für Beifuhr und sofortiges Sägen von Brennholz zu billigster Berechnung  
**Hermann Günthner**  
Altensteig - Telefon 414

**Räumungsverkauf wegen Geschäftsaufgabe!**  
Ab Montag, 27. April  
in allen von mir geführten Artikeln einschließl. Lebensmittel (ausgenommen Zucker und Fett) zu herabgesetzten Preisen. Ein Besuch lohnt sich!  
**Chr. Burghard jr., Altensteig**

Achtung Gartenbesitzer und Kleingärtner!  
**Der ideale Gartendünger Manna**  
ist endlich eingetroffen und in 5 kg-Beuteln zu haben bei  
**Fr. Schuster Gartenbau, Nagold - Fernruf 398**

**Qualitätsware wirbt selbst!**  
So sprach mich kürzlich eine Frau am Auto an, trotzdem ich diese Familie vorher nie besuchte:  
„Liefen Sie mir die gleichen **Federbetten samt Matratzen** wie meinen Nachbarn. Ich habe mich schon da und dort erkundigt, aber in **Qualität, Schönheit und Preis** gefallen mir die Ihren am besten.“  
Verlangen Sie unverbindliche Beratung, oder stellen Sie Ihre Wünsche bis zur **Neueröffnung in Altensteig am Markt am 1. Juni zurück**  
**Heinrich ESSLINGER, Textilhaus**  
Überberg-Altensteig

**DIE LEHRERBERSCHULE NAGOLD**  
sucht für sofort ein  
**Hausmädchen**  
nicht unter 16 Jahren.  
Bewerbungen mit Unterlagen an die  
Verwaltung der LOS Nagold

**Getreideernte leicht und schnell!**  
Bindemäher aus den Neusser Werken verkörpern 120 Jahre Erfahrung im Bau von Erntemaschinen!  
**Mc CORMICK INTERNATIONAL**  
**W. DENGLER - EBHAUSEN**  
Ladmaschinen - Schlepper

**Zweijähriges Kind übertahren**  
 Rotensol. Auf tragische Weise kam am Donnerstagabend das zweijährige Kind einer hiesigen Familie ums Leben. Der kleine Bub lief in einem unbewachten Augenblick vor einen in den Hof zurückstoßenden und vom Vater gelenkten Kraftwagen und geriet unter die Räder. Das Kind war auf der Stelle tot.

**Zum Sonntag**

*Sieh nur das Gute an, lieber Mensch, das Gott an dir tut! Sei nicht undankbar, und wende dich auf das Geschehene, was Gott Gutes tut, was er oft auch aus Trübsal Gutes herauskommen läßt!*

*Chr. Blumhardt*  
 Sonntag Jubilate: „Jauchzet Gott, alle Lande! Lobset zu Ehren seinem Namen, rühmet ihn herrlich Kommet her und sehet an die Werke Gottes, der so wunderbar ist mit seinem Tun unter den Menschenkindern!“ — Der 68. Psalm

ist ein Danklied an Gott für die wunderbare Führung Israels. Der Sänger erinnert sein Volk an all die Wunder, die Gott gewirkt hat an diesem Volke. Wie oft ist dieses von Gott zu seinem Eigentum erwählte Volk undankbar gewesen! Denken wir an die Rückfälle in Angst und Zweifel! Denken wir an die Rückfälle in den Götzen-dienst! Denken wir aber auch an die Gerichte desselben Gottes! Und fragen wir: „Wie steht es mit uns?“

Hat Blumhardt nicht recht, wenn er uns mahnt, nur das Gute anzusehen, das Gott an uns tut? Nicht undankbar zu sein und vorwärts auf das zu schauen, was Gott Gutes tut und was er oft auch aus der Trübsal Gutes herauskommen läßt? Sind nicht auch wir schon rückfällig gewesen in Aengsten und Zweifeln? Haben nicht auch wir schon, statt Gott allein anzubeten und ihm ohne ändern Rückhalt zu vertrauen, dem Götzen des eigenen Ich und den Götzen des Unglaubens und

des Undanks gedient? Möge jeder von uns sich diese Frage selber beantworten!

So gewiß es kein Menschenleben gibt, in dem nicht auch eine Trübsal ist, so gewiß gibt es auch keine Trübsal, aus der nicht für dieses Menschenleben etwas Gutes herauskommt! Gott ist auch heute noch wunderbar mit seinem Tun unter den Menschenkindern. Wir dürfen nur nicht nachlassen im Glauben, Danken, Beten und vor allem auch nicht in der Fürbitte für unsere Mit-Menschen. Gott hat uns zur Gemeinschaft hin geschaffen, die in der in Jesus Christus offenbarten Liebe des Vaters unter der größten Führung steht, die wir ausdenken vermögen! Und nicht zur irdischen Armut oder zum irdischen Reichtum hin sind wir geschaffen, sondern zu der Fülle seiner ganzen Schöpfung. Geht davon nicht etwas in unser Herz, wenn wir jetzt im Frühling durch „die Lande“ gehen? Wahrhaftig! Deshalb wollen wir morgen miteinstimmen in das „Große Jubilate!“ W. R.

**Gottesdienst-Ordnung**

Evangelische Gottesdienste in Calw  
 Jubilate, 26. April 1953, Jugendsonntag d. Ev. Landeskirche. Opfer für die landeskirchl. Jugendarbeit. (Turnlied: Nun danket all und bringet Ehr... Cab. 24.) — 8.00 Uhr Frühgottesdienst (Pfleiderer), 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Geprägs), 9.30 Uhr Gottesdienst im Krankenhaus (Pfleiderer), 10.45 Uhr Kindergottesdienst, Christenlehrlingsgottesdienst im Hauptgottesdienst, 20.00 Uhr Gemeindeabend mit den Jugendkreisen im Vereinshaus. — Mittwoch, 29. April: 7.15 Uhr Schülergottesdienst, 20.00 Uhr Frauenkreis, 20.15 Uhr Männerkreis. — Donnerstag, 30. April: 20.00 Uhr Bibelstunde.

Verlag Paul Adolf, in der Südwest-Press GmbH, Gemeinschaft Südwestdeutscher Zeitungsverleger  
 Druck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw  
 monatl. Bezugspreis: 2,80 DM zuz. 40 Pfg. Trägerlohn

Calw, den 28. April 1953



**TODESANZEIGE**

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluß durfte heute meine liebe Frau, unsere gute, treubesonnte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Regine Gauß**  
 geb. Heuberger

nach kurzer, schwerer Krankheit im 81. Lebensjahr im Frieden heimgehen.

In tiefer Trauer  
 der Gatte: Georg Gauß, Glasermeister  
 die Tochter: Maria Bühler geb. Gauß  
 mit Gatten Gustav Bühler  
 der Sohn: Eugen Gauß mit Frau Elsa geb. Häcker  
 die Enkelkinder: Renate, Elisabeth und Karl-Eugen

Beerdigung Montagnachmittag ¼ 2 Uhr.

**Gemeinde Althengstett**

**Pferde-, Vieh- u. Schweinemarkt**  
 in Althengstett am Dienstag, den 28. April 1953

Für den Marktbetrieb sind die seuchenpolizeilichen Vorschriften zu beachten.

Marktbeginn 8 Uhr.

Vormittags 11 Uhr Versammlung des Kreisbauernverbandes im Gasthaus zum „Hirsch“. Mit dem Markt verbunden ist eine Anstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte. Zum Besuch wird freundlichst eingeladen.

Bürgermeisteramt: Röttinger

Zum Markt verkehren für die umliegenden Gemeinden Omnibusse

**Das Bezirksbauamt Calw**  
 sucht zum 1. 5. 1953 eine gewandte, jüngere

**Schreibkraft**

die einwandfrei maschinenschreiben kann. Bewerbungen, denen ein handgeschriebener Lebenslauf und Zeugnisse beizufügen sind, werden an das Bezirksbauamt Calw, Badstr. 39, erbeten

**Zuchtvieh-Absatz-Veranstaltung**  
 in  
**Heilbronn/Neckar**  
 (beim Hammelwasen)



Zum Verkauf kommen 120 Bullen und 25 weibliche Tiere. Garantie für Freisein von Tuberkulose. Sämtliche Tiere sind gegen Maul- und Klauenseuche geschützt.

Mittwoch, 28. April: Sonderkörung der Bullen u. 11.00 Uhr anach. Prämierung der weibl. Tiere  
 Donnerstag, 29. April: Verkauf der Tiere . . . . . 10.00 Uhr  
 Transportmöglichkeiten (Frachtermäßigung) nach allen Richtungen.

**Fränkisch-Hohenlohescher Fleckviehzuchtverband**  
 Schwäbisch Hall

Fleckviehzuchtverband des Würt. Unterlandes Ludwigsburg

**Insenerieren bringt Gewinn!**

**MÖBEL-KAUF leicht gemacht!**

Ab DM 50.- Anzahl.-Raten u. DM 20.- Abzahl.-Raten

**Schlafzimmer** alle Holzarten u. Ausföhr. kompl. von DM 2100.- bis 545.-  
**Wohnzimmer** alle Edelholzer u. Größen u. Zus.-Stellg. 2000.- bis 295.-  
**Küchen** eisenbein, schulisert, Eiche, Nuß usw., alle Größen von DM 675.- bis 172.-  
**Polster-Sessel** ledallose Ausführung u. Verarb. v. 330.- bis 32.-  
**Couches** Doppelbett-Couches, Eck-Couches usw., von DM 920.- bis 120.-

Würtl. beliebtes Möbelhaus bietet Ihnen eine Riesenauswahl zu feibelhaft günstigen Preisen. Verlangen Sie noch heute kostenlose Zusend. v. Katalog Nr. 102, 119, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200.

**ROGGENBAUCH** K. Stuttgart-G. O'türkheim

**Handels- und Gewerbeverein Calw**

Am Samstag, den 2. Mai 1953, 20 Uhr, findet im Gasthof zum „Röble“ hier eine

**Hauptversammlung**

mit folgender Tagesordnung statt:

- Bericht des Vorstands
- Kassenbericht und Kassenprüfungsbericht
- Entlastung des Kassiers
- Neuwahlen
- Vortrag des Herrn Fritz Schuler, M.d.B., Calw, über die neue Handwerksordnung
- Sonstiges.

Wir laden unsere Mitglieder und Interessenten zu dieser Versammlung freundlichst ein.

Der Vorstand.

**Wie tragen die Kosten...**

Ihrer Ausbildung. Sie arbeiten mit unseren Kunden. Auskömmliche Bezüge, Spesenzuschüsse und laufende Geschäftsbeteiligung sichern Ihre Zukunft bei eisernem Fleiß, gutem Willen und Einfühlungsvermögen.

Vorstellung am Montag, den 27. 4. 53, zwischen 14 und 16 Uhr, Hotel „Adler“ in Calw bei Herrn Dir. Dr. Drexler.

**Bettcouch ab 145.-**

Länge 190 bis 210 cm  
 Anzahlung DM 40.-, Wochenrate DM 6.-

Stuttgarter Polstermöbelhaus  
 Stuttgart, Zobelstraße 71  
 Heilbronn, Gerberstraße 27

**Die „Radio-Insel“ Calw**  
 jetzt auch in BAD LIEBENZELL

Der Einwohnerschaft von Bad Liebenzell und Umgebung zur Kenntnis, daß ich in Bad Liebenzell, Hauptstr. 18, eine Zweigstelle eröffnet habe.

Ich empfehle mich Ihnen für die Lieferung von

**Rundfunkgeräten - Verstärkeranlagen - Plattenspielern - Schallplatten u. dgl.**

sowie für beste Ausführung sämtl. Reparaturen und Antennenanlagen, Vermietung von Großlautsprecheranlagen zu Festlichkeiten.

**Hellmuth Swinkels, Rundfunkmechaniker**  
 Telefon Calw 276

**Junghennen!**

Aus anerkannter Leistungszucht verkaufe ich laufend

1 Woche alte Junghennen  
 weiße amer. Leghorn u. reibhuhnfarbige Italiener.  
 Bis August legereit.

Friedrich Schwämmle  
 Matsenhach, Kreis Calw

**Oberhaugstett**  
 Die Gemeinde verkauft 1 junge

**Schlachtfarren**

Angebote sind bis Montagabend 7 Uhr beim Bürgermeisteramt einzureichen.

Ab heute stehen in meiner Stallung erstklassige, schwere, hochtrachtige

**Kühe sowie Kälberkühe**  
 (Rotschecken) mit hoher Milchleistung bis 25 Liter.

**Karl Helm, Viehhandlung, Gechingen, Tel. 66**

**Fehlerfreie Nutz- und Fahrkuh**  
 101 Milch gebend, verkauft

**H. Mohr, Oberreichenbach**

**Guterhaltene Schlafzimmer**  
 (eiche) verkauft. Wer, sagt die Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes

**Kinderkorbwagen**  
 gut erhalten, zu verkaufen.

Althengstett, Haus Nr. 60

**Volkstheater Calw**

Fr.-So. das neue Meisterwerk der deutschen Filmkunst:

**Mein Herz darfst Du nicht fragen**

mit Willy Birgel, Maria Holst, Paul Hörbiger, Heidi Marie Halbecker, Oskar Sima, Ewald Kaiser, Paul Klinger u. a. m. Dazu eine Auswahl schöner, deutscher Volkslieder. Deutsches Schicksal und Kunst. Dieser Film verdient ein überdurchschnittliches Interesse.

Jugendfrei!

**HOTEL GERMANIA**  
 BAD LIEBENZELL

Heute

**Tanzabend**  
 Sonntag 4-6 Uhr  
**Konzert**

**Hans Bay, Heilpraktiker**  
 Kommende Woche Sprechstunden nur am Donnerstag, 28. 4. (10-12 und 4-6 Uhr), ab 5. Mai wieder täglich.

**2 Fenster**

67/76 cm groß, mit Futter und Läden, sind zu verkaufen.

Calw, Welzbergweg 4

**Suche**  
 für den Kreis Calw bei Privatgut eingeföhrten

**Herrn oder Dame**

und einen Herrn, welcher bei Landwirten gut eingeföhrt ist. Höchster Verdienst, evtl. wird Fabrikniederlage vergeben. Bewerbung an

„GEBÖ“-Vertrieb, Bßlingen, Lichtensteinstr. 13

**Sterbewäsche**  
 zu haben bei

**Emma Schaufelberger**  
 Calw, Marktstraße 7

**Weißer Küchenherd**  
 Gasbrenn- und kleinen Werkstoffofen

werden verkauft.

Heilbronn, Anreihungsplatz 18

**Verkaufe**

**NSU-ZDB 125**

(115 ccm), Baujahr 1948, fahrbereit, bester Zustand. Zu erfragen bei der Geschäftsstelle des Calwer Tagblattes.

**Motorrad Horex**

Regina II 300 ccm 1800 km gefahren sowie einen zirka 14 Ztr. schweren Güngler.

**Schaffochsen**

verkauft Jakob Hamann, Oberkollwangen, Haus Nr. 25.

**Gleichstrom-Motoren**

zum Ausschlechten sowie Akkubielkauft zu Höchstpreisen

Otto Buchhalter, Stuttgart-Wangen  
 Kybacher Straße 11

**Schön gelöstes Haar vom Salon „Odermatt“**

**Möbel und Polstermöbel**

Wochenraten von DM 4,50 frei Haus. Bei größeren Raten Verkauf auch ohne Anzahlung. Katalog kostenlos durch

**ROSSNER, Altheng**

**Marken-Klaviere**  
 preiswert zu verkaufen

**LIPP & Sohn, Stuttgart**  
 Schillerstr. 6 - Tel. 97090  
 Filiale Calw, Badstraße 13

**Land- oder Bauernhaus**  
 (beziehbar) mögl. mit schönem Garten oder

**Bauplatz**  
 gegen bar zu kaufen. Angebote unter C 103 an das Calwer Tagblatt.

**Ein- oder Zweifamilienhaus**

in Calw oder näherer Umgebung gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Eilangebote u. C 105 an das Calwer Tagblatt.

**Kleines Haus oder Hausteil**  
 zu kaufen gesucht. Angebote unter C 101 an das Calwer Tagblatt.

**Bauplatz**  
 in Hirsau, möglichst sonnige Lage gesucht. Angeb. unter C 99 an das Calwer Tagblatt.

Verkaufe wegen Geschäftsaufgabe gut erhaltene, gummibereifte fahrbare

**Sägmachine**  
 m. Schrenk- u. Feilmachine. Angeb. u. C 104 an das Calwer Tagblatt.

**Gesucht wird**

**Weibliche Bürokräft**

mit guten Kenntnissen in Steno, Schreibmaschine und Buchhaltung. Angebote mit Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehaltsansprüchen unter C 109 an das Calwer Tagblatt.

**Jüngere Strickerin**  
 oder Mädchen zum Anlernen nicht unter 17 Jahren sucht

Albert Braun, Gummatrickerei  
 Calw, Eduard-Conz-Str. 29

**Süddeutschlands bedeutendes Möbelhaus**

... liefert durch Zentralinkauf für sechs Verkaufsstellen außergewöhnlich preiswert:

**mehrere hundert Schlafzimmer**  
 von DM 496.- bis DM 2450.-

**mehrere hundert Wohnzimmer**  
 von DM 366.- bis DM 2590.-

**mehrere hundert Küchenmöbel**  
 von DM 159.- bis DM 896.-

**Verlangen Sie**  
 noch heute kostenlos den großen 24seitigen Möbelkatalog Nr. 44

Große Auswahl in:  
 Polstermöbeln • Anbaumöbeln  
 Kleiderschränken • Schreiblichen  
 Vorhängen • Teppichen

Lieferung frei Haus!  
 Bei geringer Anzahlung 18 Monatsraten

**MÖBEL-KOST**  
 STUTTGART-W. HASENBERGSTR. 31

ZWEIGNIEDERLASSUNGEN IN HEILBRONN/SCHWÄBISCH HALL • FEUERBACH • KORN TAL